

Putz



Andrea Pozzo, *Perspectiva pictorum et architectorum*,
Augsburg 1719



Herstellung einer Wanddekoration

Römisches, ursprünglich bemaltes Steinrelief aus Sens (Frankreich)

Caen, Museum

(Rekonstruktion)

Handwerkerdarstellungen

aus der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung zu Nürnberg (1425/36)



Der Putzer (Düncher) steht an der Traufseite eines ziegelgedeckten Hauses und verputzt von gestielter Palette mit der Kelle die Ziegelmauer, vorn rechts erkennt man einen Mörtelkasten mit Speishau. (fol. 30v)

Pacheraltar
Pfarrkirche von St. Wolfgang

1471/81



Abrüsten eines Auslegergerüsts während des Verputzens der Mauer. Michael Pacher, Hochaltar der
Pfarrkirche von St. Wolfgang, 1471/81.
aus: Binding 2006, S. 123

Pacheraltar

1471/81



Werkzeuge zur Putzapplikation



Römische Maurerkellen

Römische Maurerkellen

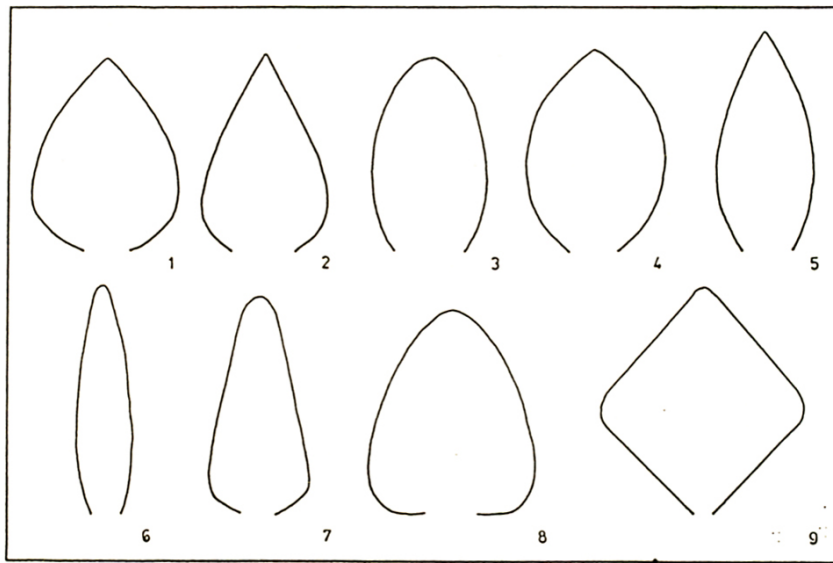
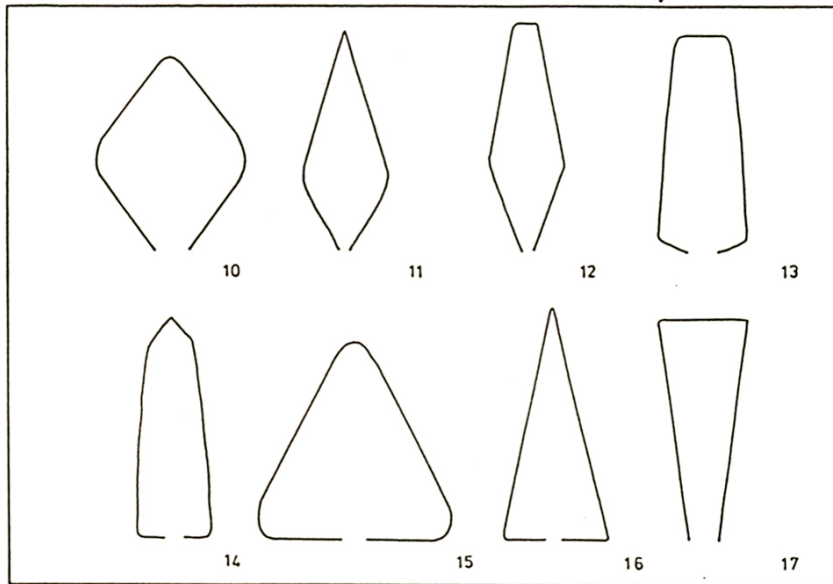
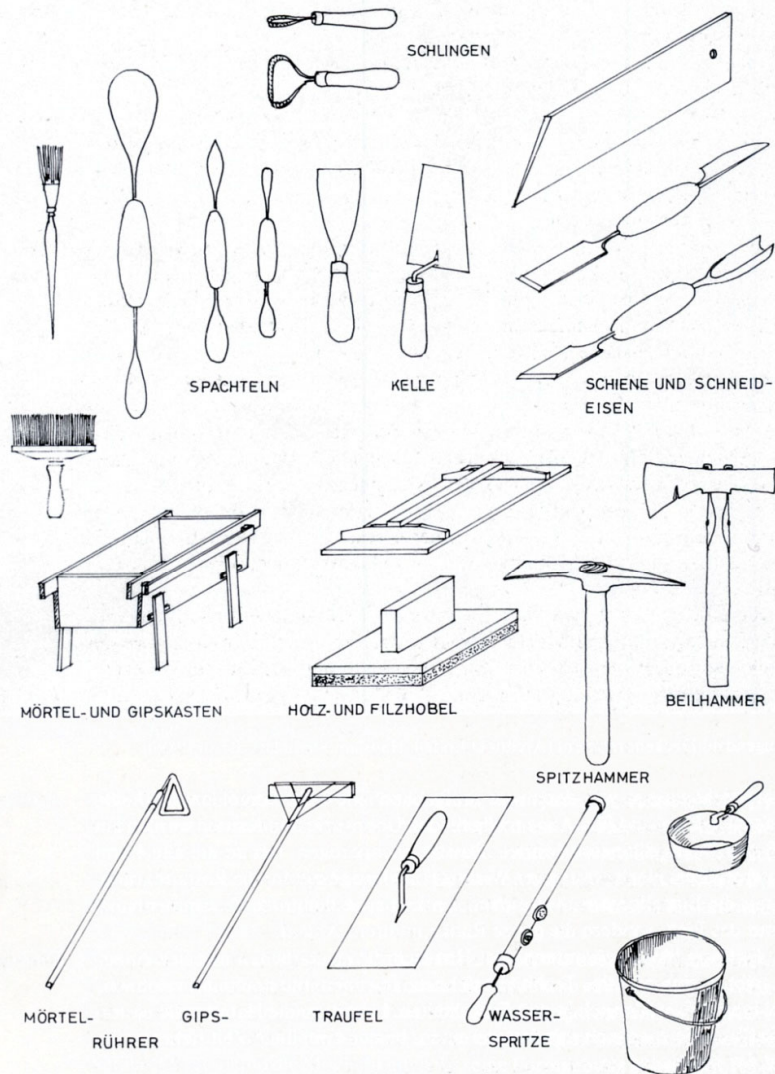


Abb. 44 a Typen römischer Maurerkellen.

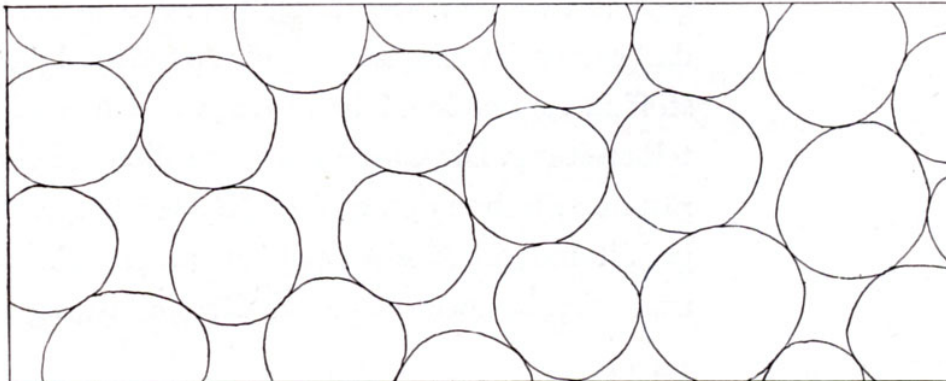
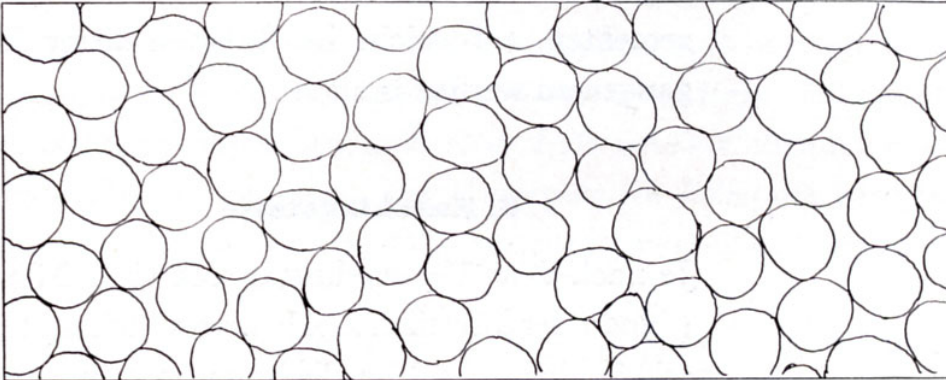
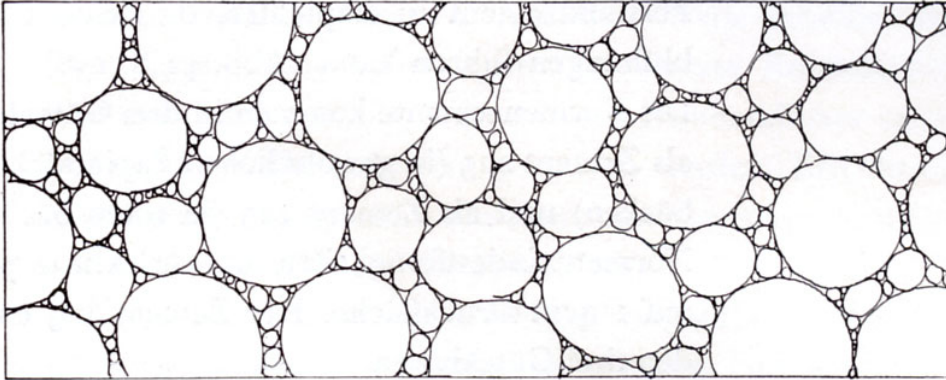


Typen römischer Spitz- und Fugenkellen.

WERKZEUGE FÜR ANTRAGSTUCK



Gefügebilder



aus:
Kurt Herberts (1953), S. 110

Zweckmässige Kornzusammensetzung von Brechsand für Zementputzmörtel

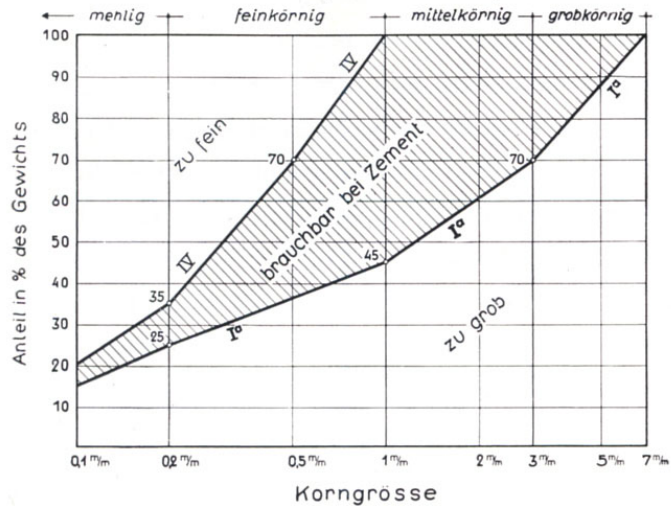


Abb. 11

Zweckmässige Kornzusammensetzung von Brechsand für Kalkputzmörtel

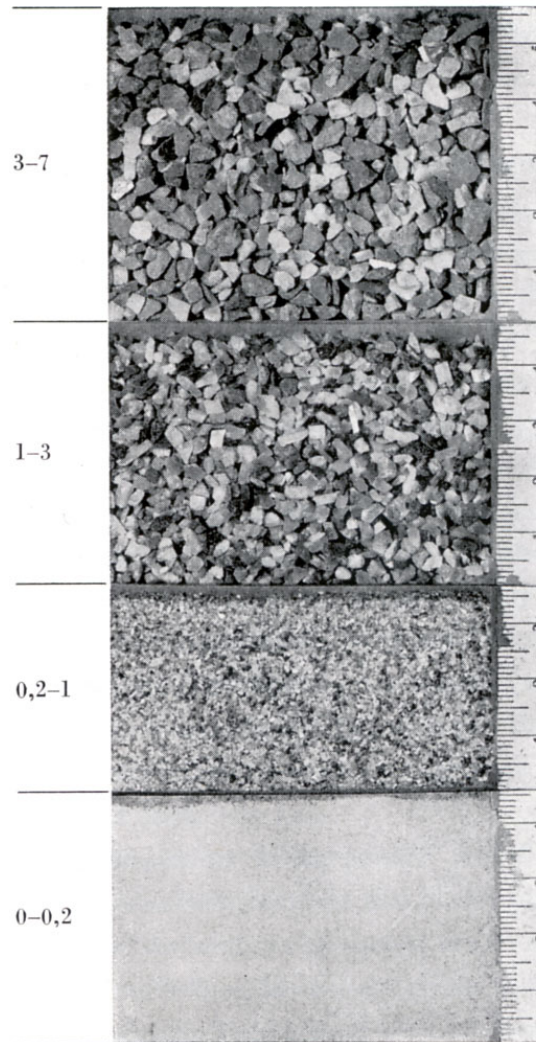
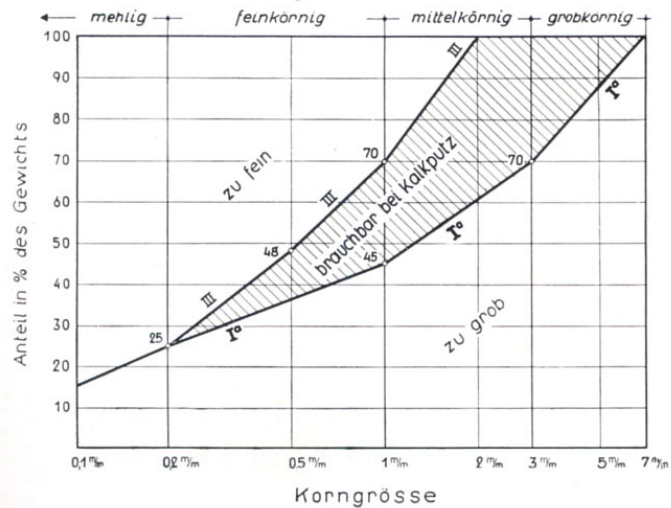


Abb. 13

Kornaufbau von Brechsand nach Sieblinie Ia
Körnung 0—0,2, 0,2—1, 1—3, 3—7 mm
Anteil 25 20 25 30 Gew.-%

aus:

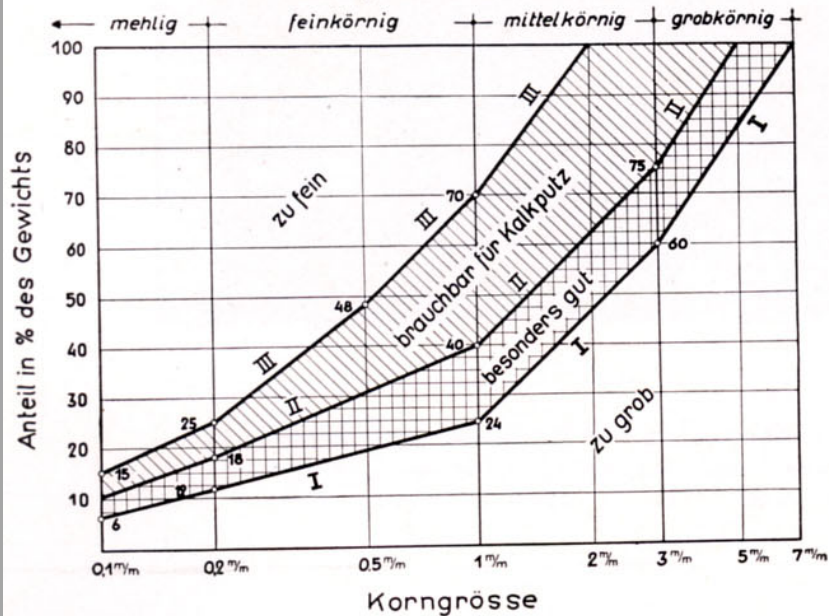
Kurt Herberts (1953), S. 117

abk—

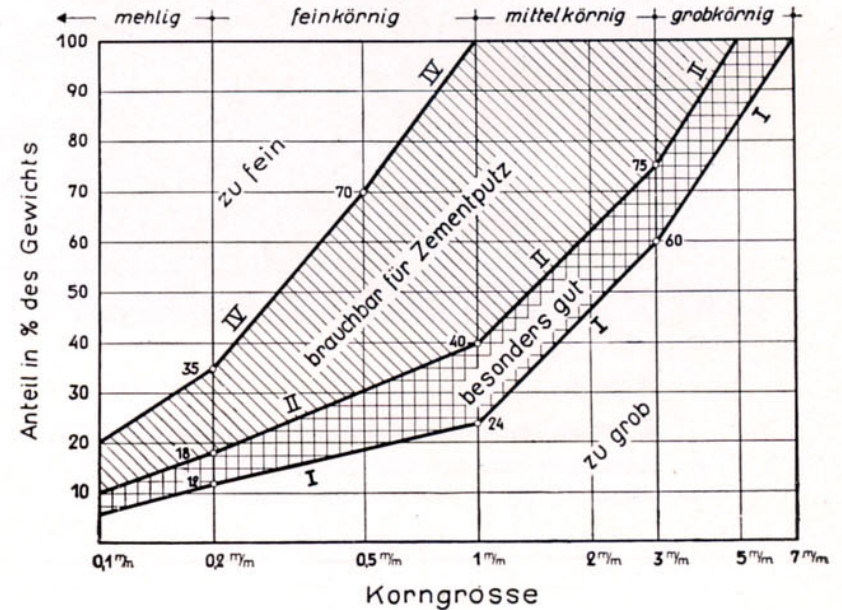
Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Zweckmässige Kornzusammensetzung der Sande für Kalkputzmörtel

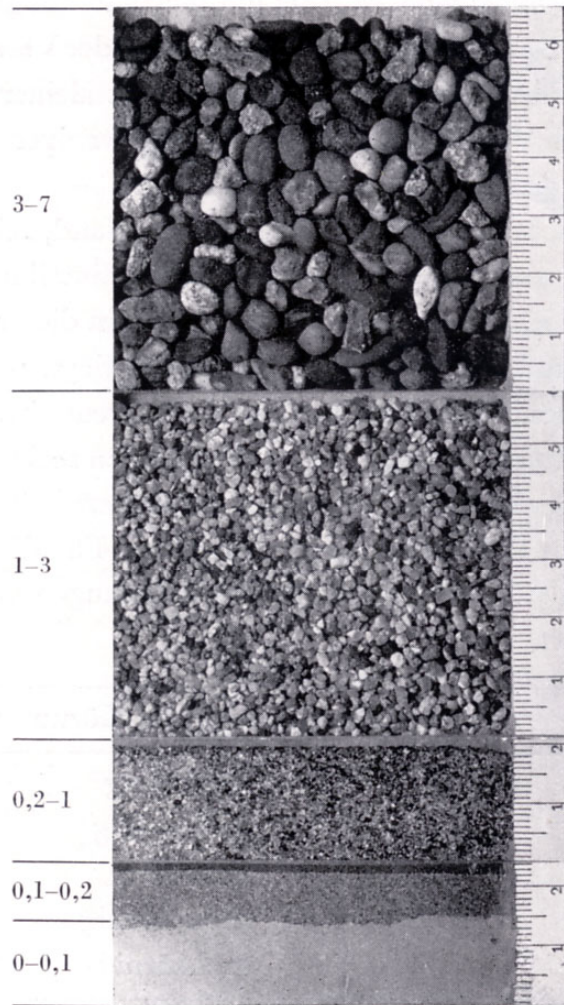


Zweckmässige Kornzusammensetzung der Sande für Zementputzmörtel



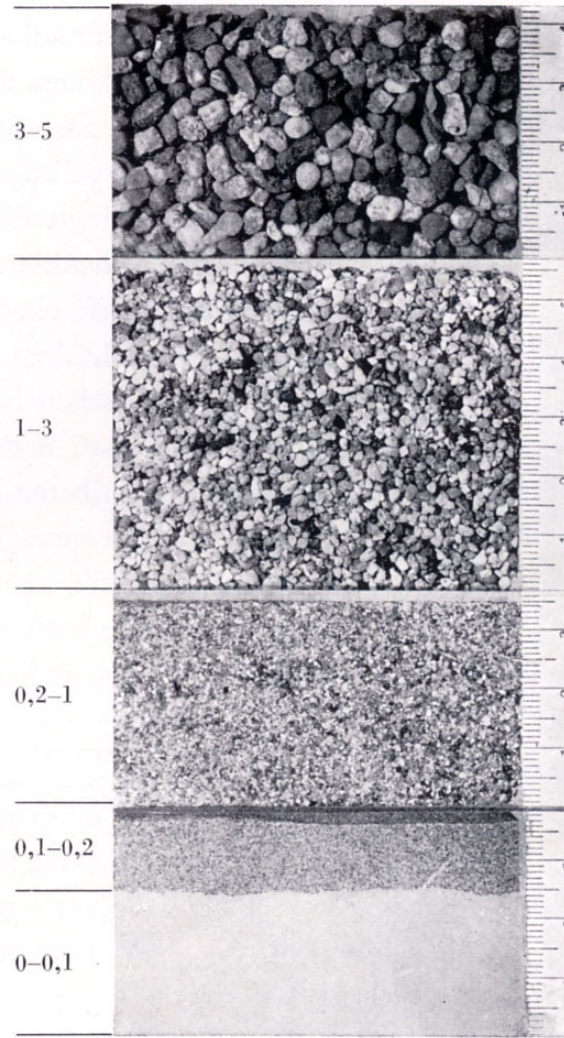
aus:

Kurt Herberts (1953), S. 114



Kornaufbau von Rheinsand nach Sieblinie I

Körnung	0—0,1	0,1—0,2	0,2—1	1—3	3—7	mm
Anteil	6	6	12	36	40	Gew.-%



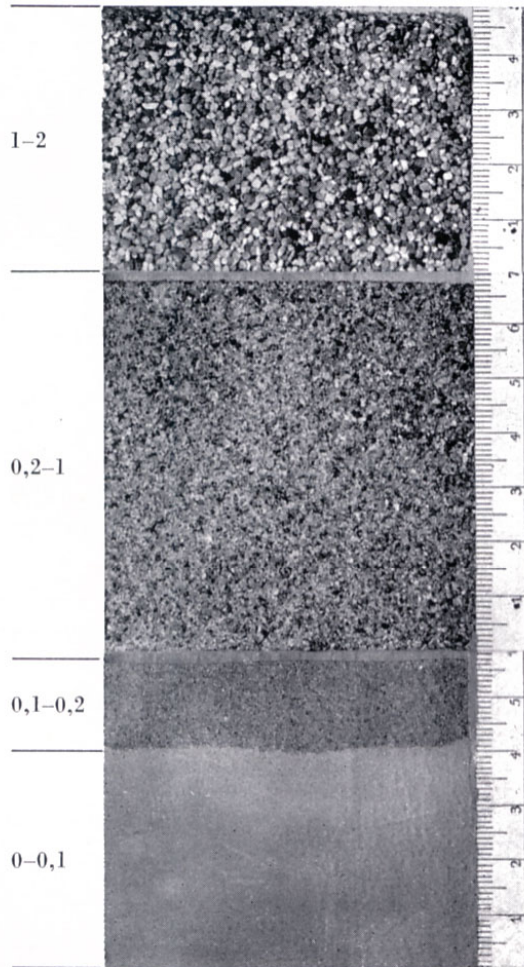
Kornaufbau von Rheinsand nach Sieblinie II

Körnung	0—0,1	0,1—0,2	0,2—1,1	1—3	3—5	mm
Anteil	10		22	35	25	Gew.-%

aus:

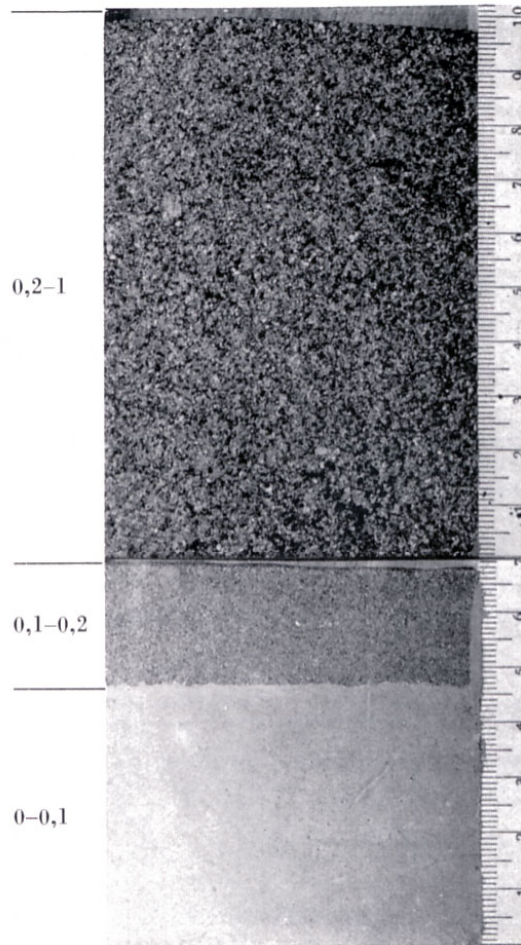
Kurt Herberts (1953), S. 112

abk—



Kornaufbau von Rheinsand nach Sieblinie III

Körnung 0—0,1, 0,1—0,2, 0,2—1, 1—2 mm
 Anteil 15 10 45 30 Gew.-%



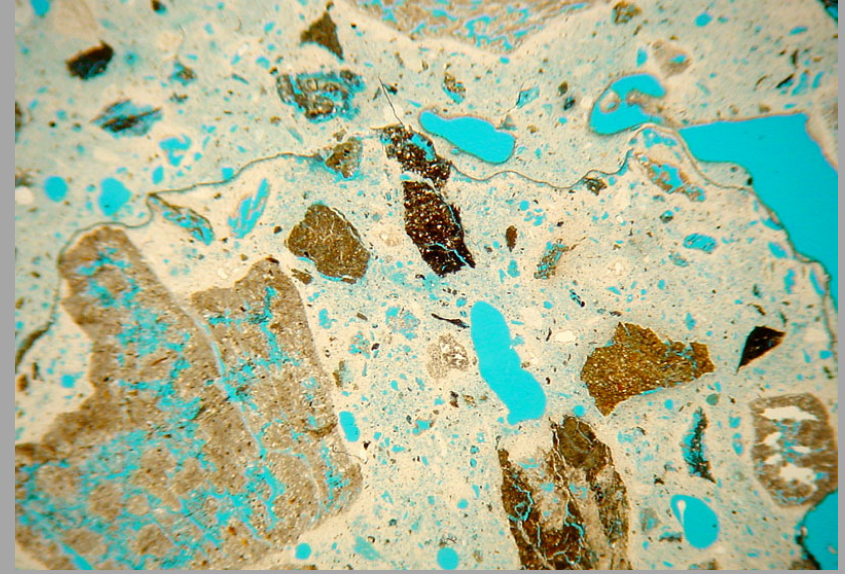
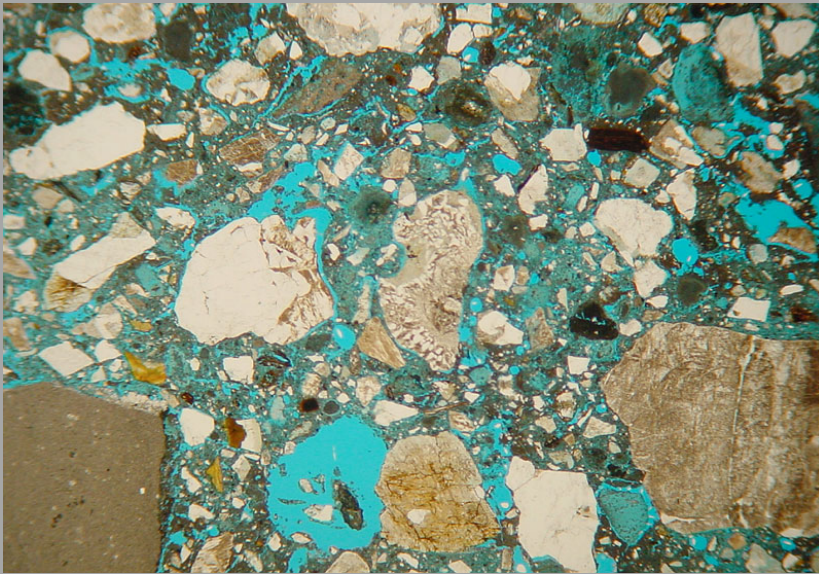
Kornaufbau von Rheinsand nach Sieblinie IV

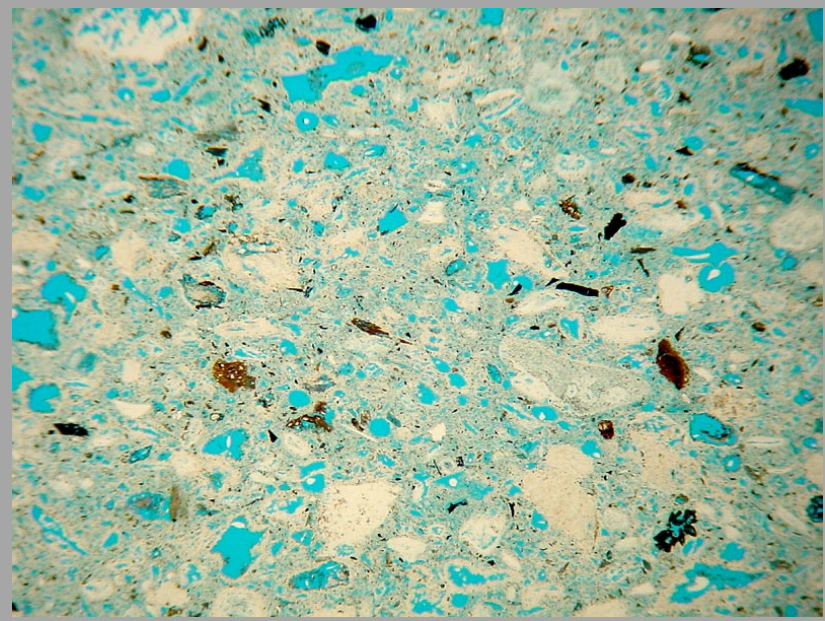
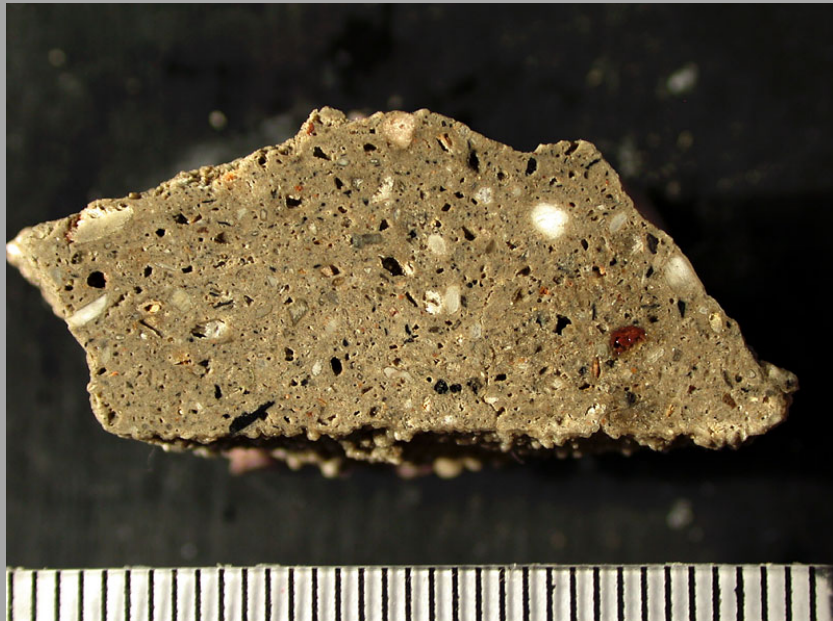
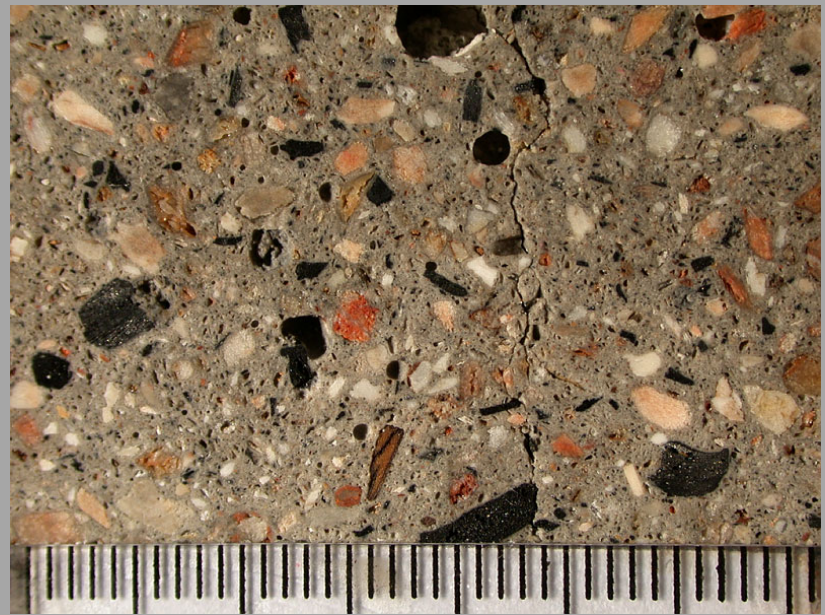
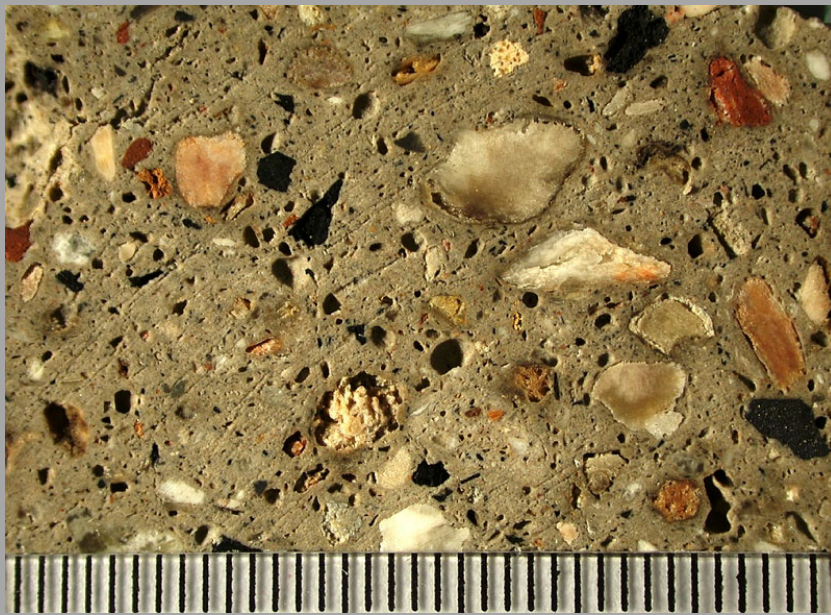
Körnung 0—0,1, 0,1—0,2, 0,2—1 mm
 Anteil 20 15 65 Gew.-%

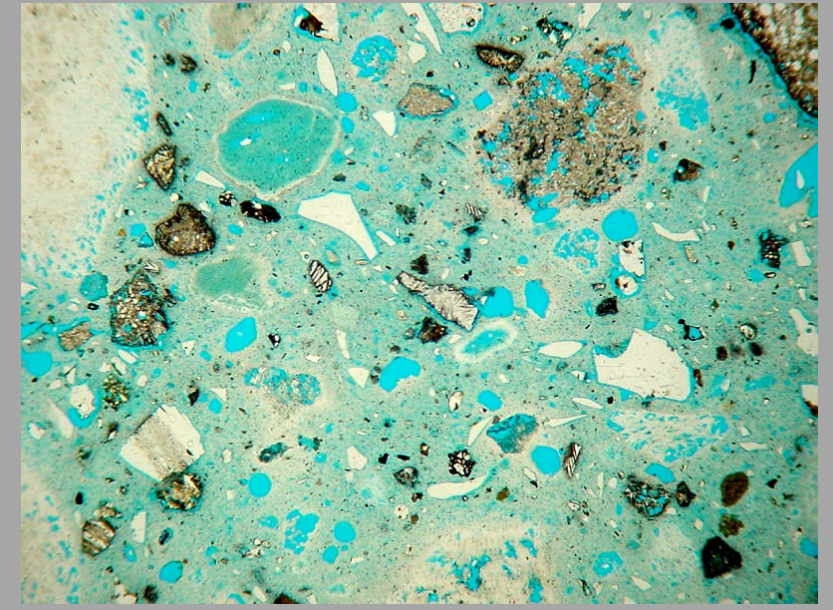
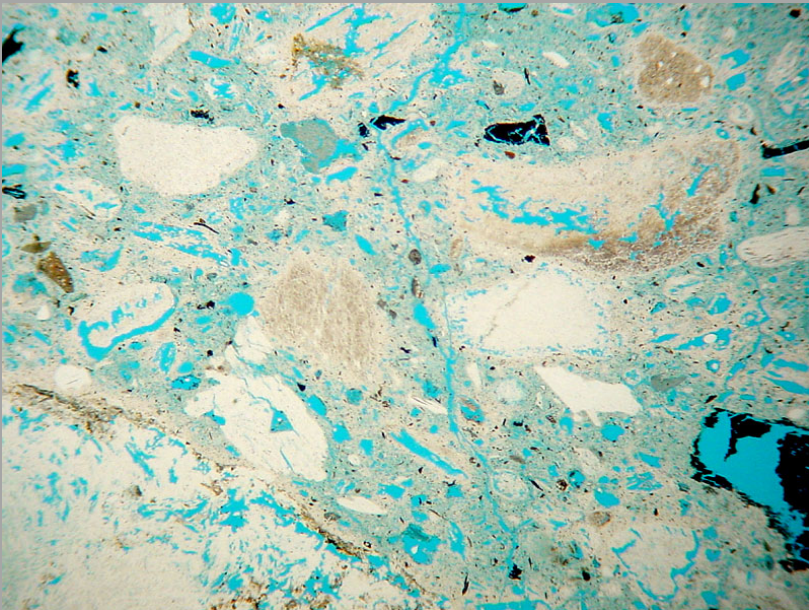
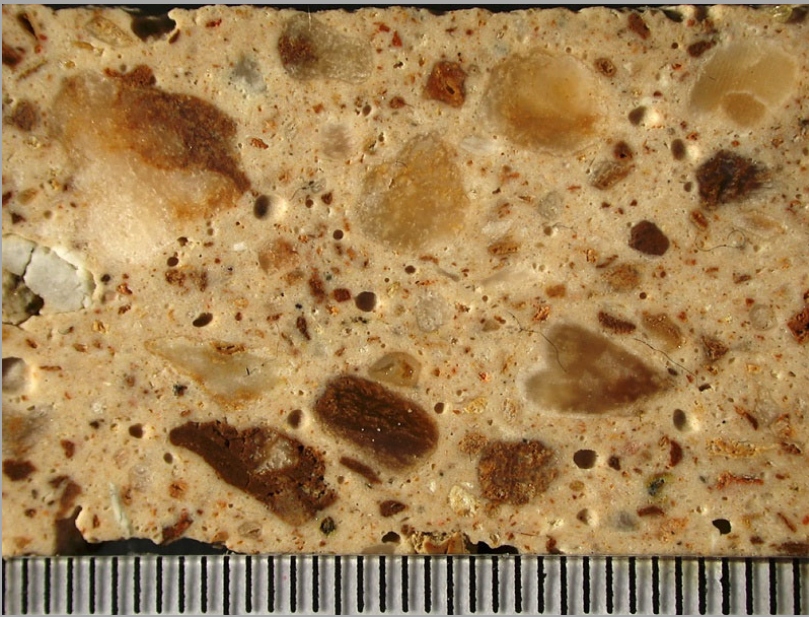
aus:

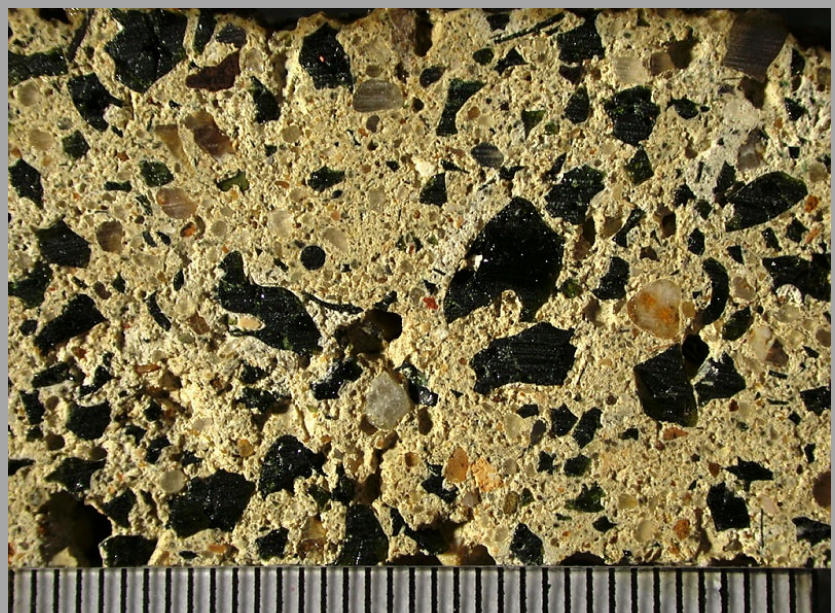
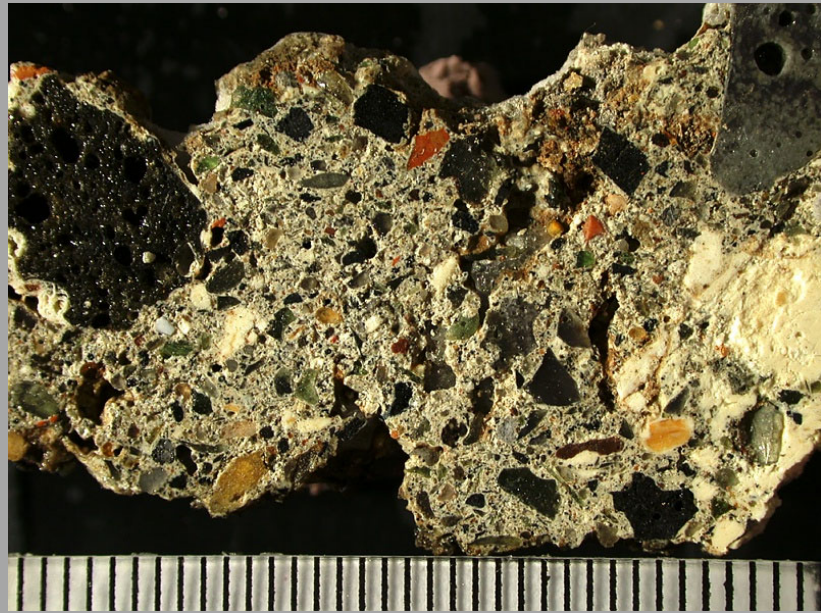
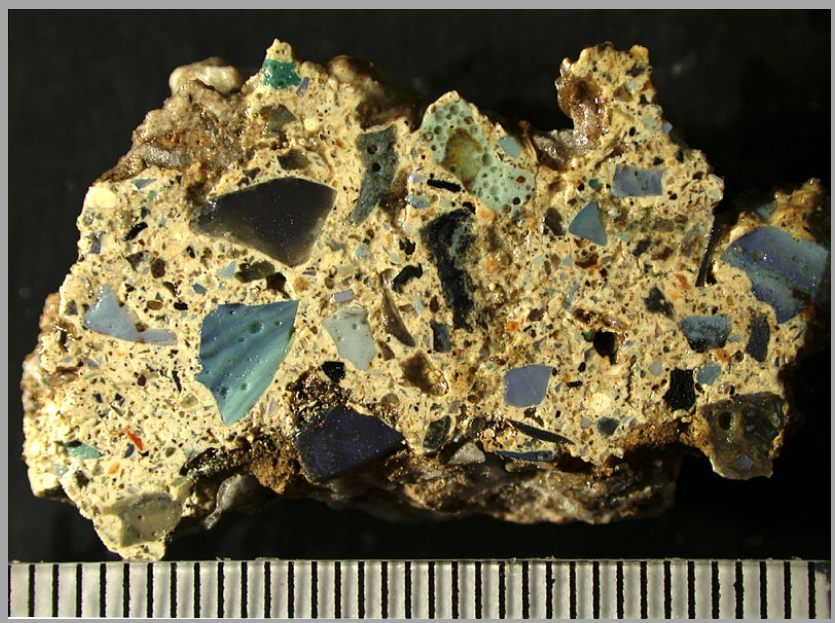
Kurt Herberts (1953), S. 113

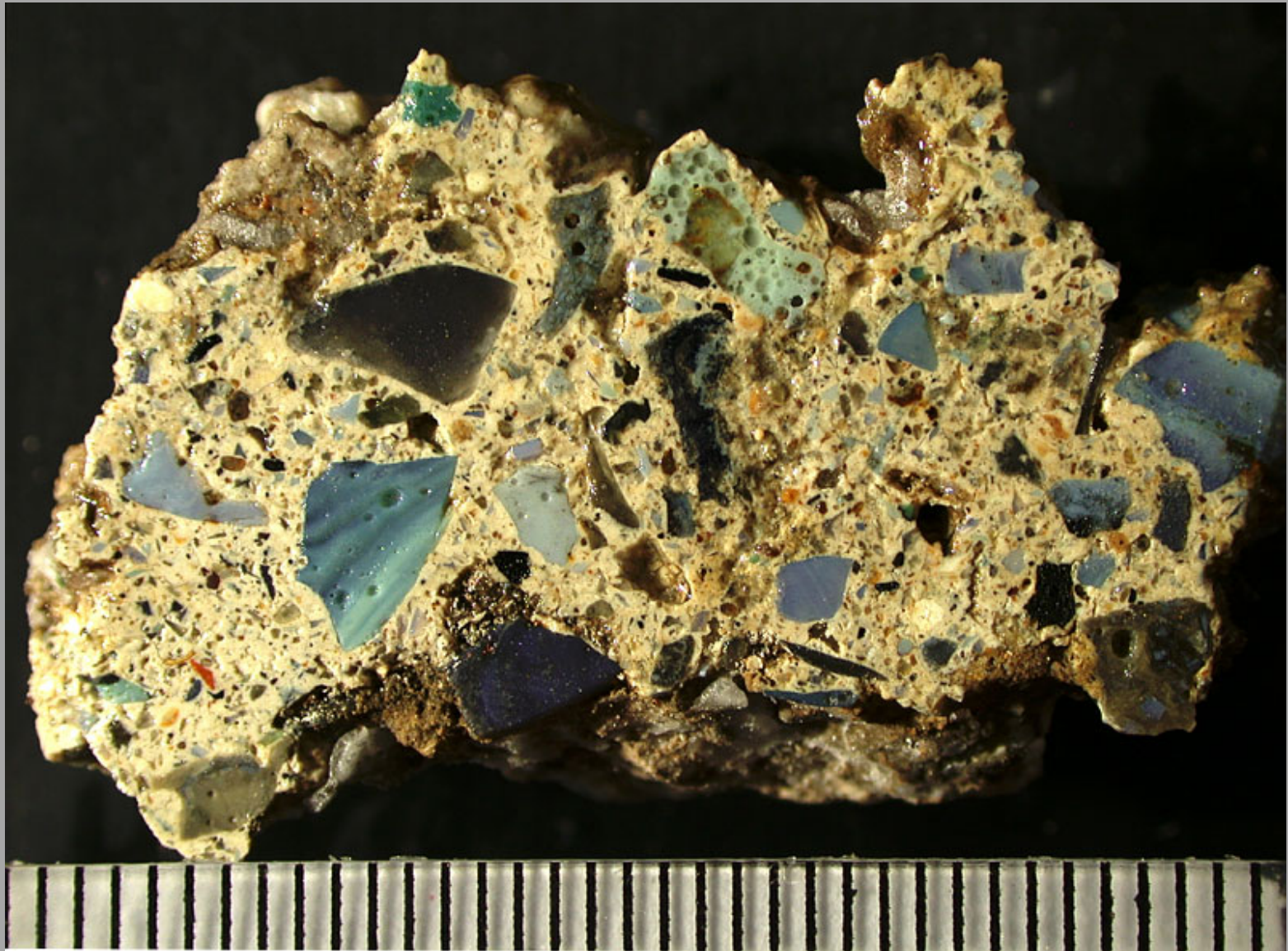
abk—

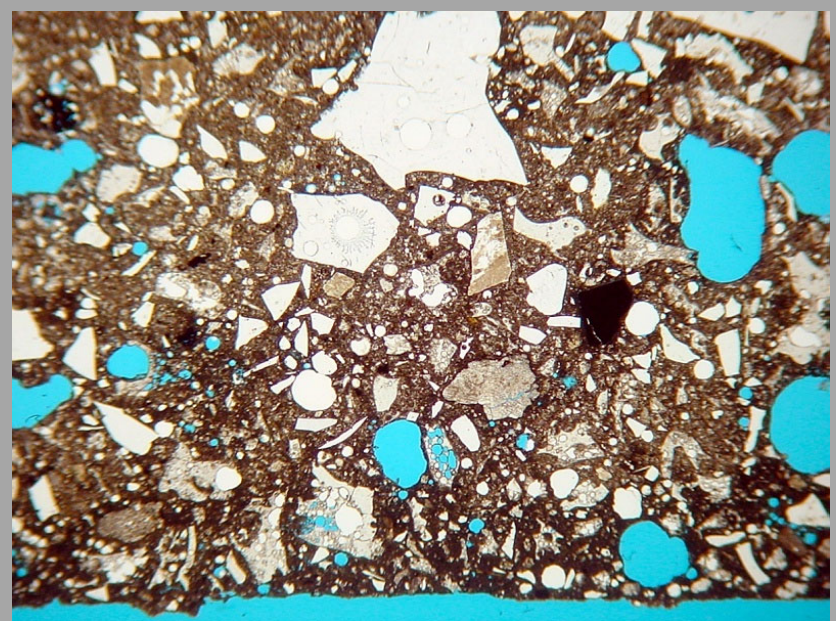
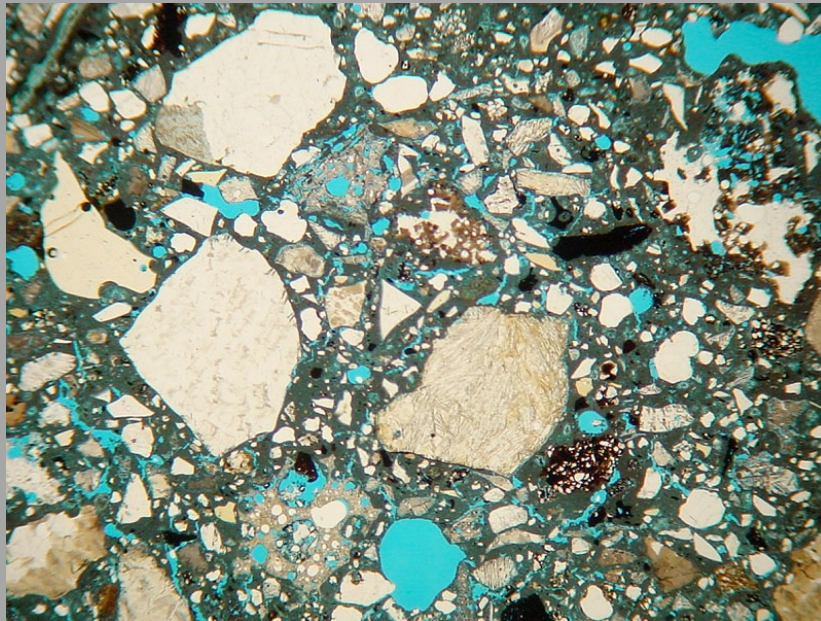
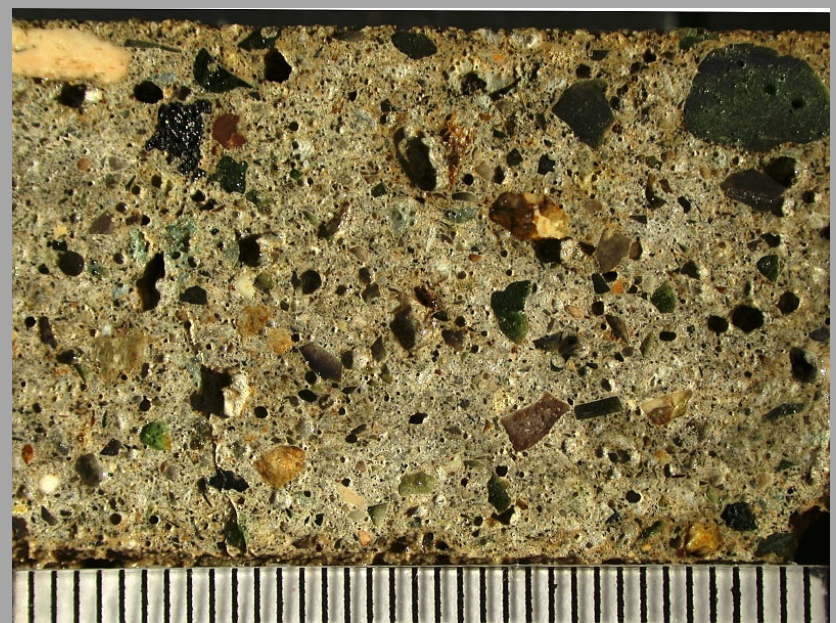


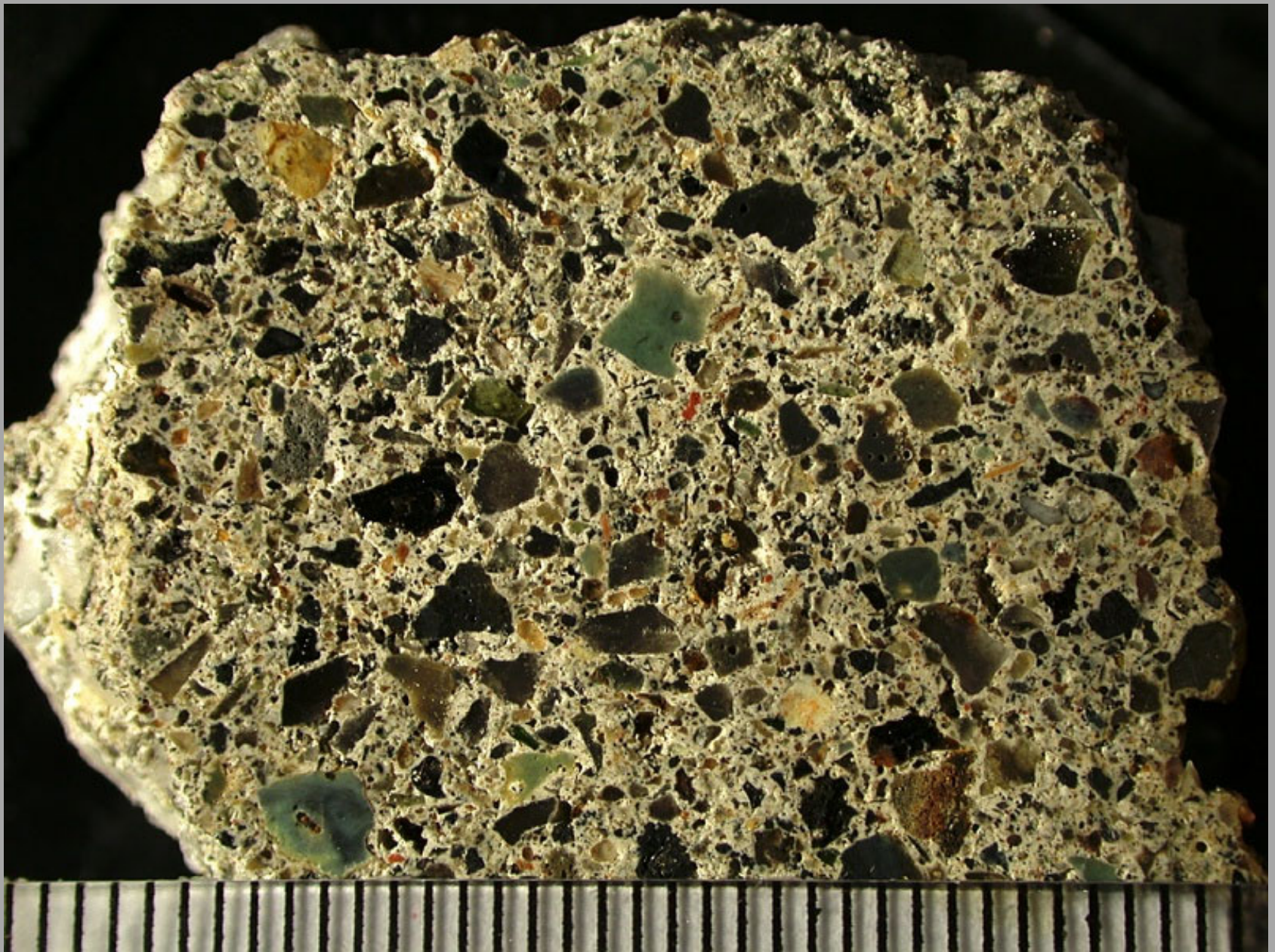


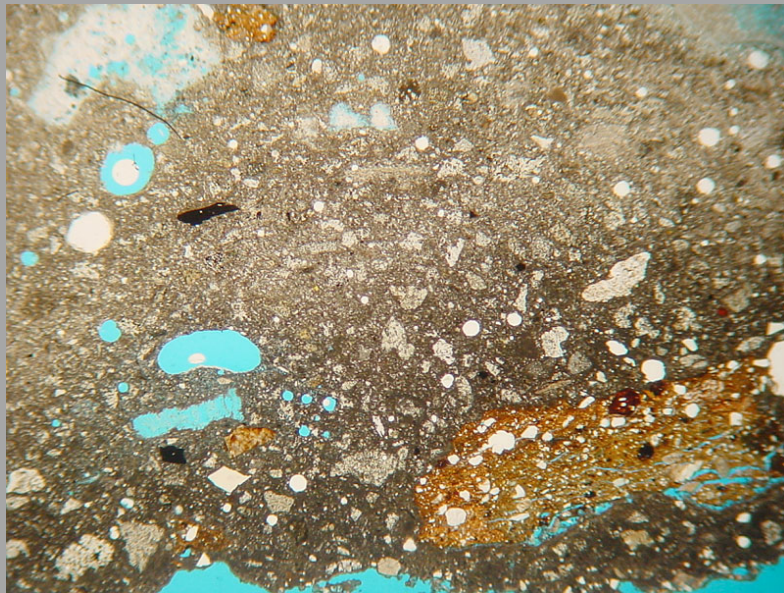






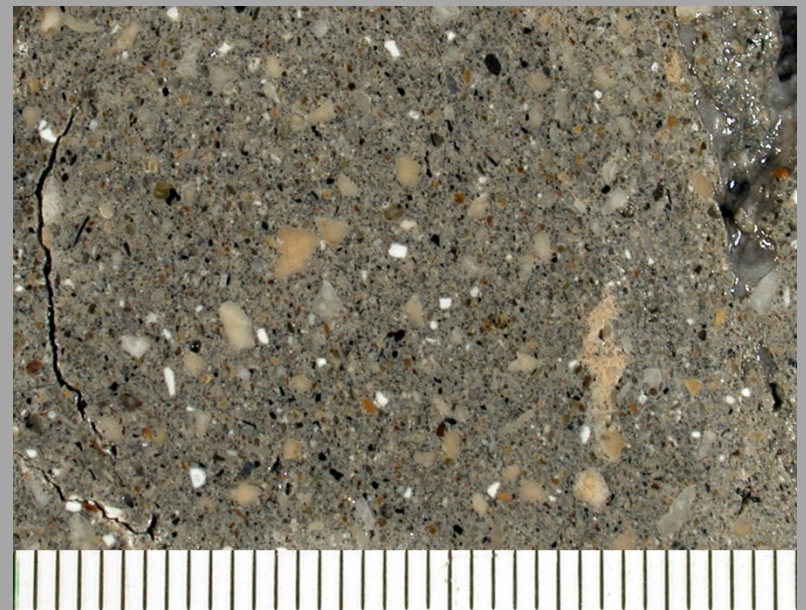
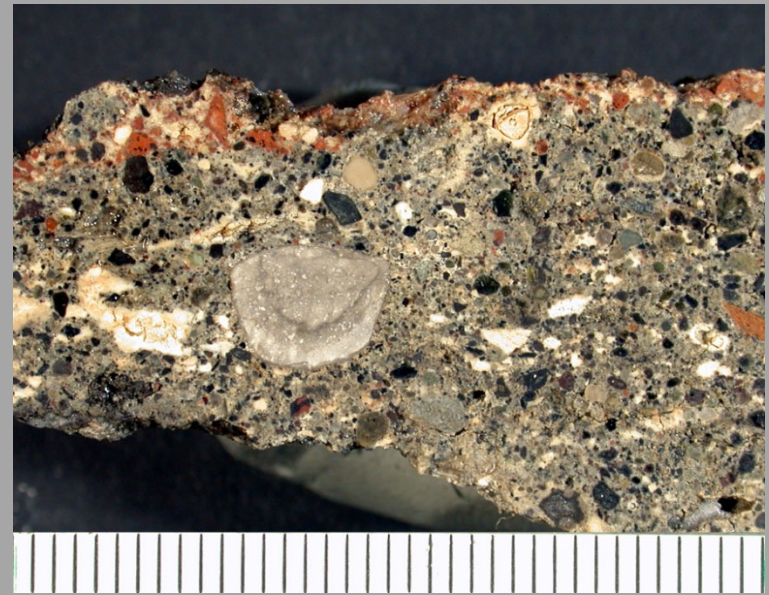
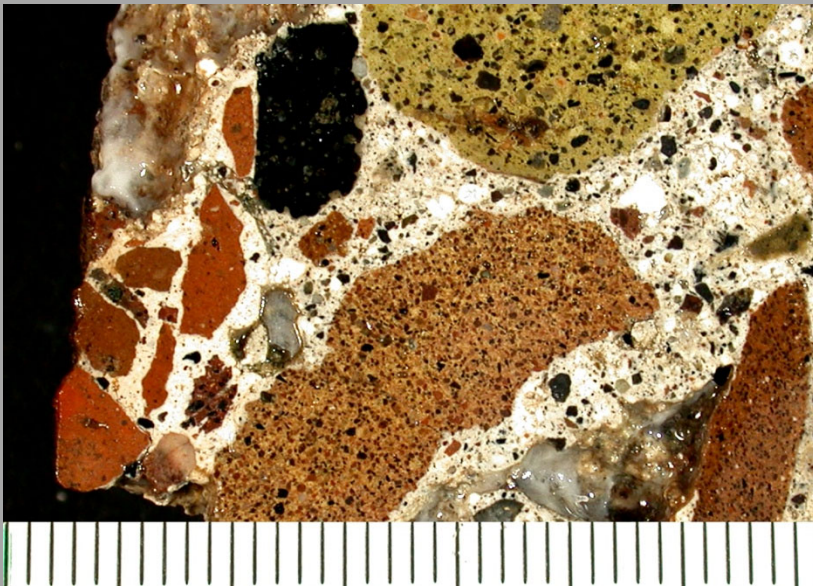




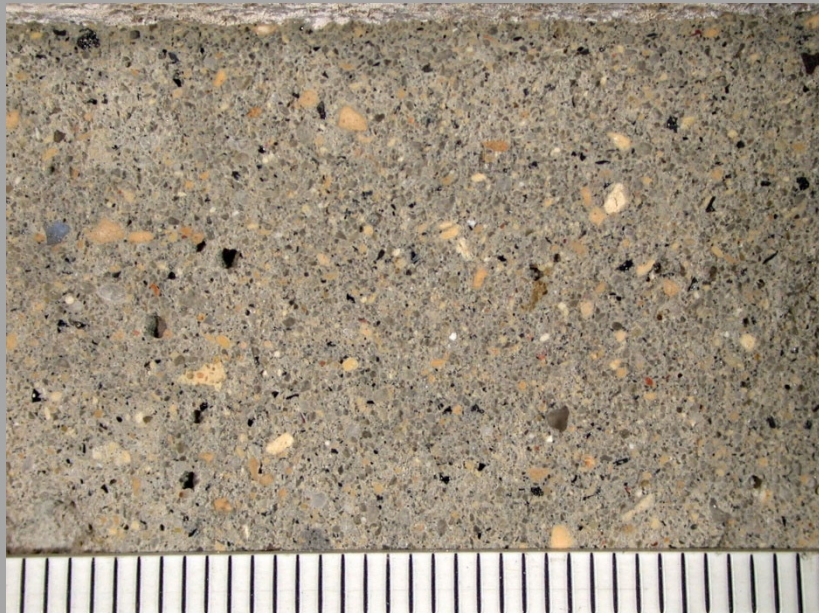




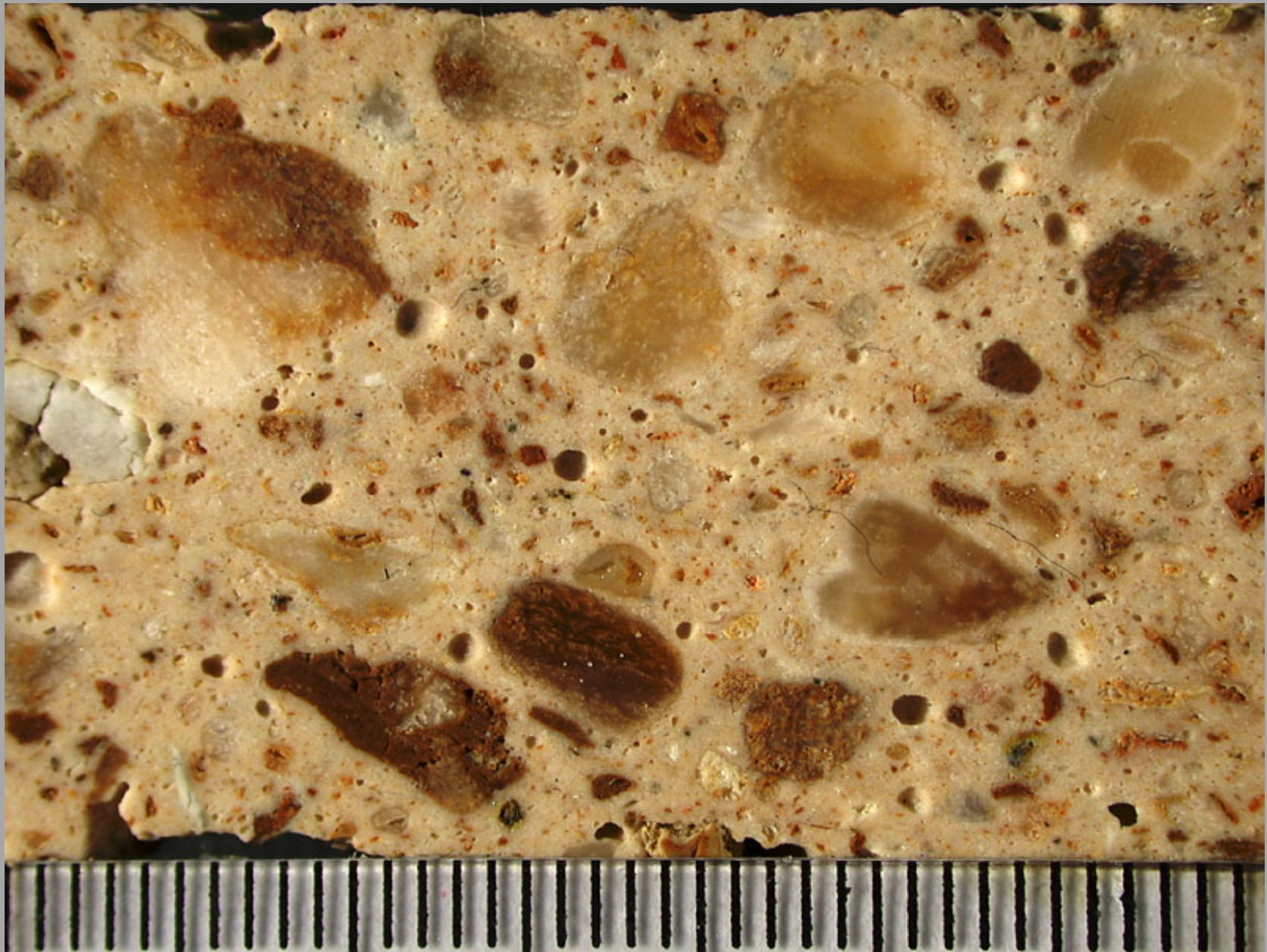
















Vorbereitung der Mauerwerksfläche für den Verputz

Befeuchten der Wand (je nach Mauerwerk und Steinart)



Aufbringen einer Haftvermittlung auf dem Mauerwerk bzw. darunterliegenden Putz



Spritzbewurf und Schlämme als Haftvermittlung österreich. Patschok



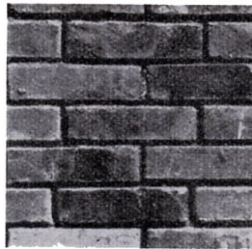
Putzträger

- **Holzplatten** (auf Abstand gesetzt, ungehobelt, mit und ohne Aufbeilung)
- **Balken, Bohlen** – mit Aufbeilung, eingeschlagenen Holzzapfen, Eisennägeln oder aufgenagelten Lederzungen
- **Schilfrohr**, mit Verdrahtung, aufgenagelt
- gespaltene und ungespaltene **Weidenruten**, verflochten oder aufgenagelt
- **Lehmstaken**, Holzstab- oder Rutengeflecht (z.B. Fachwerk)
- **metallische Putzträger** (Ziegeldraht, Rabitzgitter, Streckmetall, Nägel)

Putzgrund



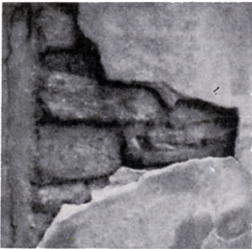
1



2



3



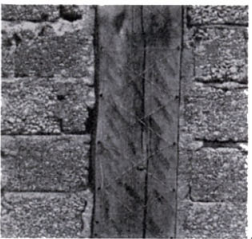
4



5



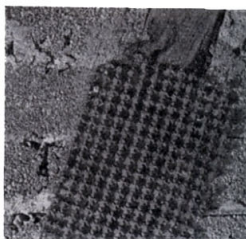
6



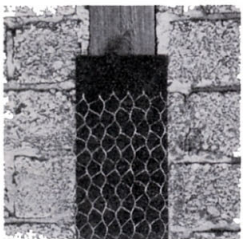
7



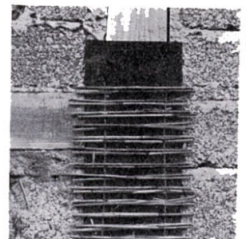
8



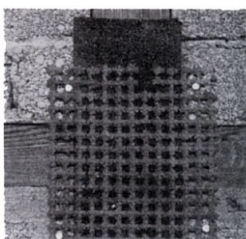
9



10



11



12

1. Schlechter Putzgrund, Vollfugig gemauert und nicht ausgekratzt, Putz deshalb abgefallen. 2. Guter Putzgrund, Fugen sind ausgekratzt. 3. Altes Mauerwerk, durch Aufhacken zum Verputzen hergerichtet. 4. Glatter, runder Naturstein bildet einen schlechten Putzgrund. 5. Schlecht hergerichteter Putzgrund, Putzträger fehlt. 6. Schlecht hergerichteter Putzgrund, Putz ist abgefallen. 7. Schlecht

hergerichteter Putzgrund, Putzträger auf Holz befestigt. 8. Schlecht hergerichteter Putzgrund. Obwohl Putzträger auf Mauerwerk befestigt, stehen Holz und Putz in Verbindung. 9. Nicht einwandfrei hergerichteter Putzgrund. Auch hier berühren sich Putz und Holz. 10., 11. und 12. Gut hergerichteter Putzgrund, Holz kann sich frei bewegen.

Abb. 1, 4–9 Aufnahme Fachgruppe Kalkindustrie, Abb. 2 und 3 aus Werkhandbuch für Gipsverarbeitung.
Abb. 10–12 aus Damig, Hundert Baufehler und wie man sie vermeidet



Oberstadion, Schloss

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

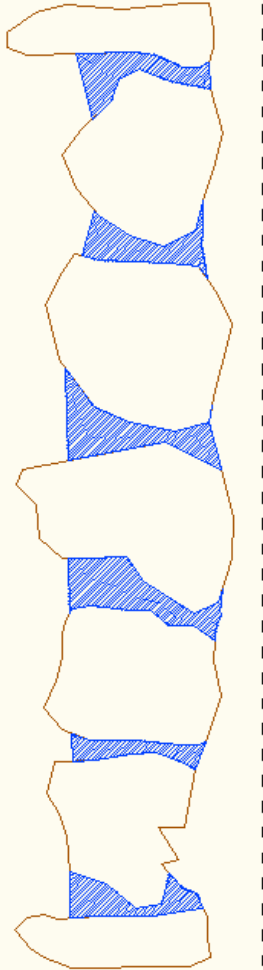
Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

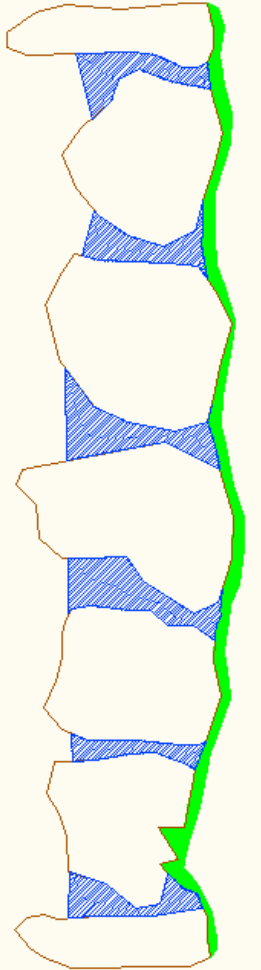
Ein- und Mehrlagenputz

Putzaufbau auf Bruchsteinmauerwerk

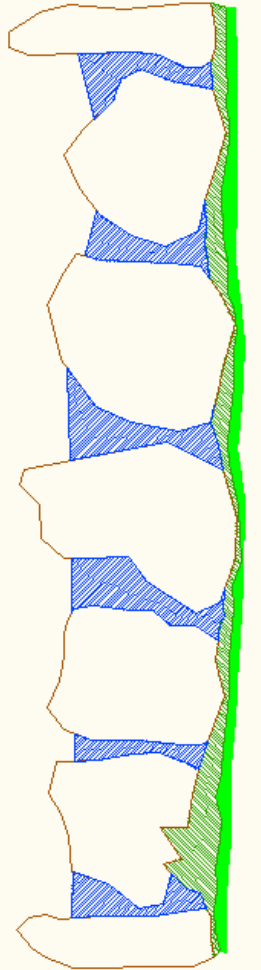
ohne Putz



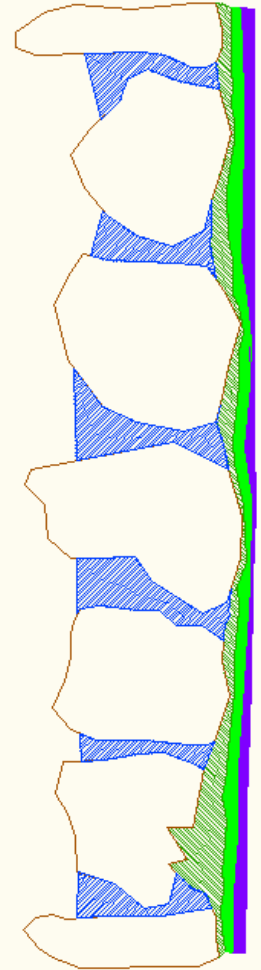
einlagiger Putz



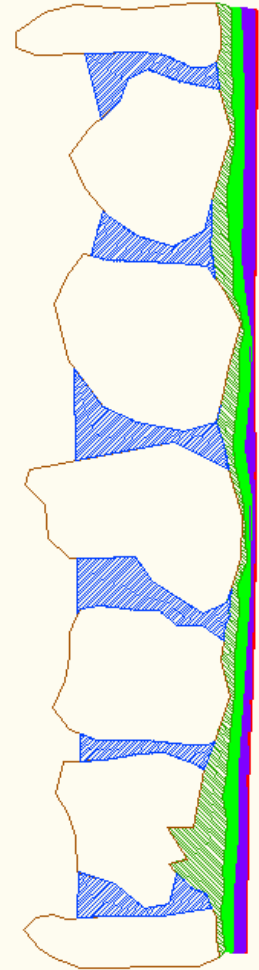
zweilagiger Putz



mehrlagiger Putz

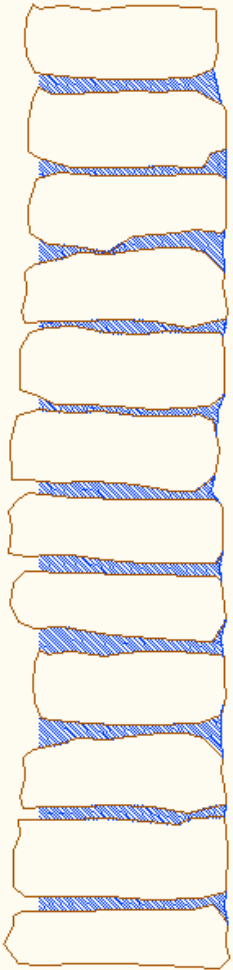


mehrlagiger Putz mit Glattschicht

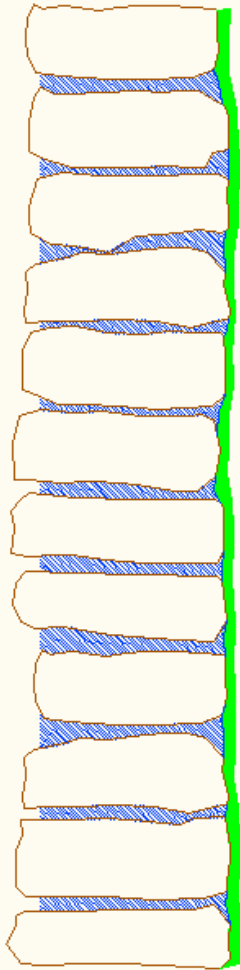


Putzaufbau auf grob behauenem Werksteinmauerwerk

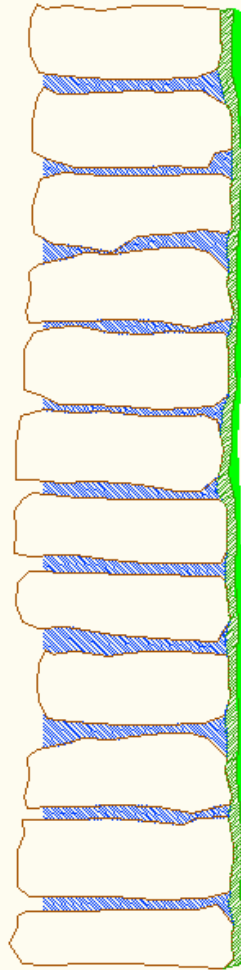
ohne Putz



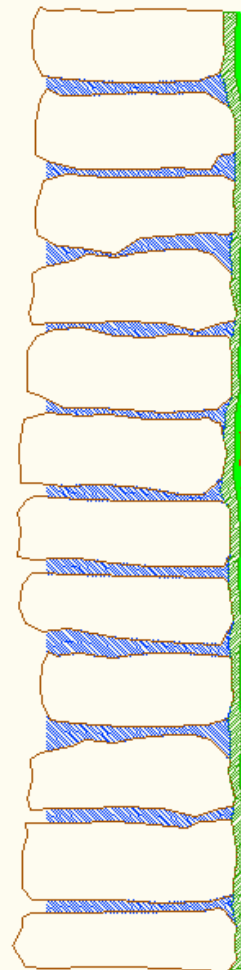
einlagiger Putz



zweilagiger Putz

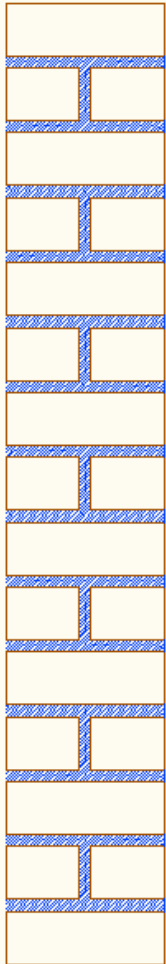


mehrlagiger Putz mit Glattschicht

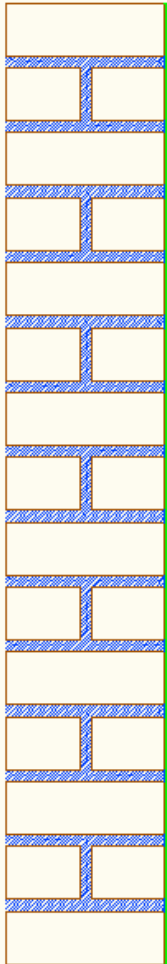


Putzaufbau auf grob behauenem Ziegelmauerwerk

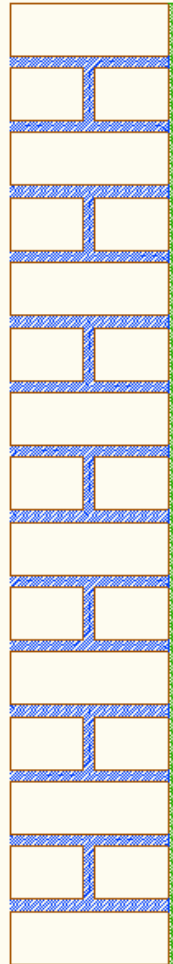
ohne Putz



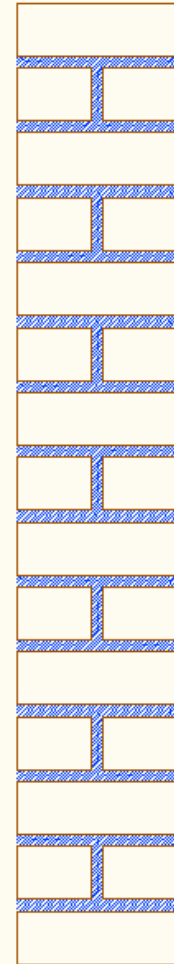
einlagiger Putz



zweilagiger Putz



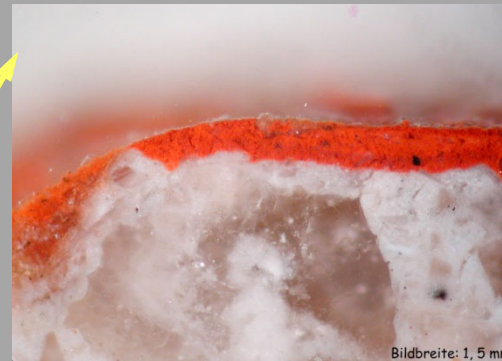
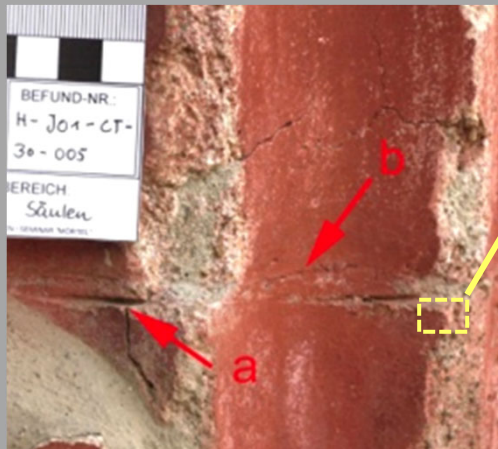
mehrlagiger Putz mit Glattschicht



Säulen und Stützen



1. Aufbringen eines Unterputzes mit Anlage der Kanneluren im oberen Bereich der Säule bis über die spätere Sockelzone hinaus
2. Aufbringen einer stark verdichteten Glättputzschicht aus Kalk und Marmorsplitt auf den Unterputz und vollständige Ausformung der Kanneluren. Markierung der späteren Sockelhöhe in den noch weichen Putz der Kannelierung.
3. Bemalung des oberen Teils der Säule
4. Aufbringen des Unterputzes des Sockels
5. Aufbringen der stark verdichteten Glättputzschicht
6. Bemalung des Sockels



Querschliff der geglätteten und freskal eingebundenen Malschicht über Glätttschicht aus Marmorsplitt und Kalk

Bildbreite 1,5 mm

CASA DEL RILIEVO DEL TELEFO

Werktechnikdetails:

- b) Ritzmarke für Sockelhöhe
- a) Eindrücke der Kelle in die Kannelierung beim Antrag des Sockels

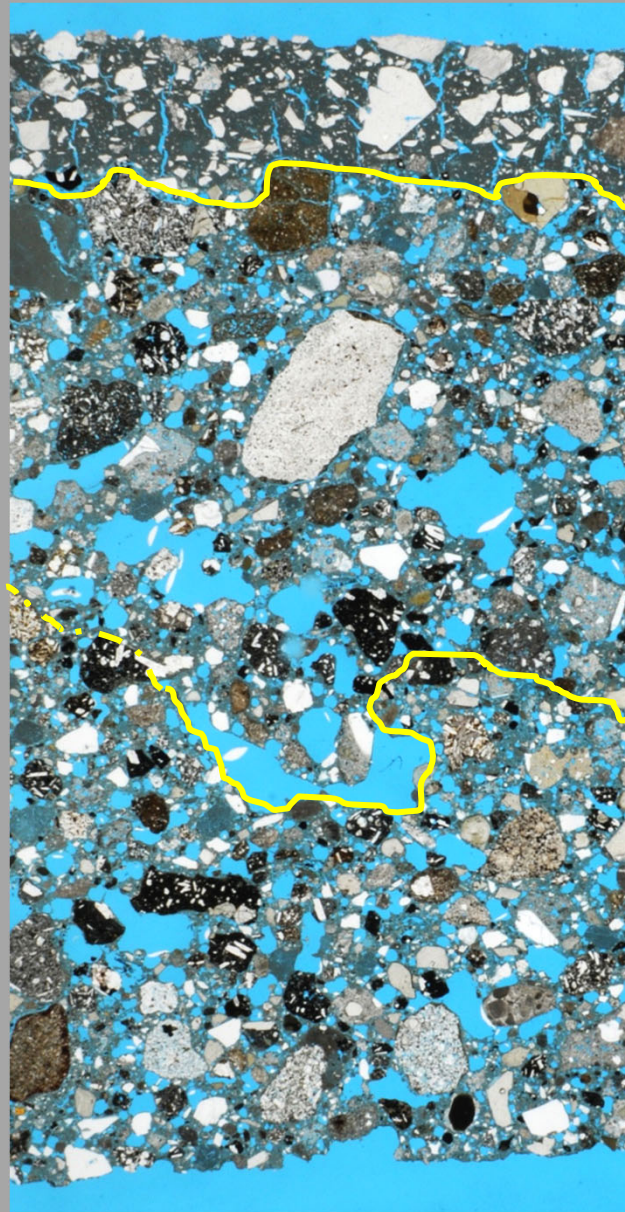
Befundstelle: H-101-CT-30-003

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

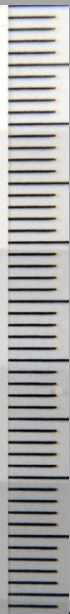
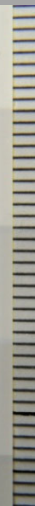
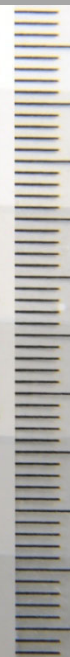
bemalte Wandverputze



Dünnschliffhöhe: 22 mm



CASA DELLA GEMMA



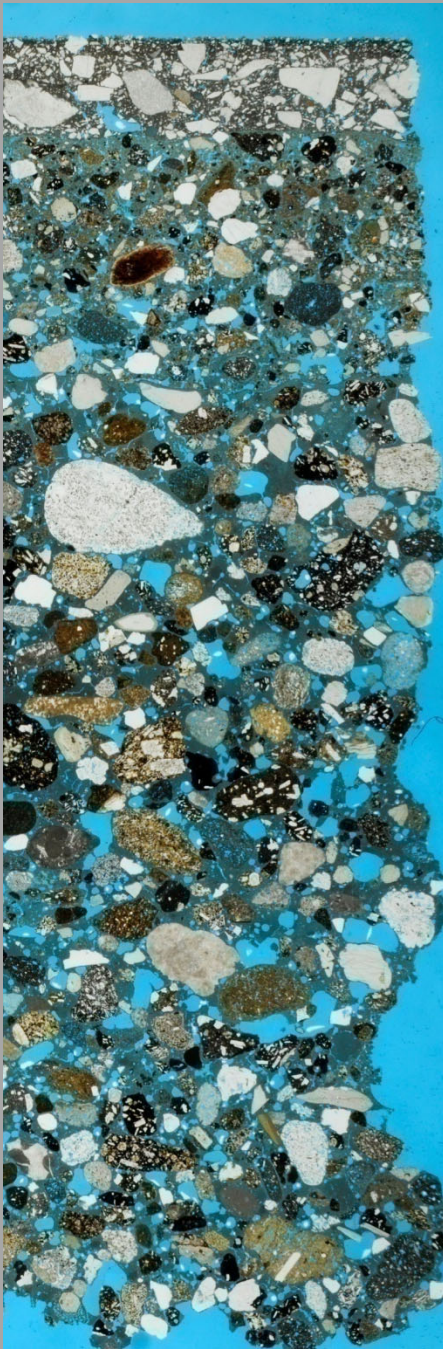
Sammlung K. Wehlte / ABK Stuttgart (Pompeji)

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
 nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
 Roland Lenz

abk—
 Staatliche Akademie
 der Bildenden Künste
 Stuttgart

Grenzflächen zwischen den Mörtelschichten

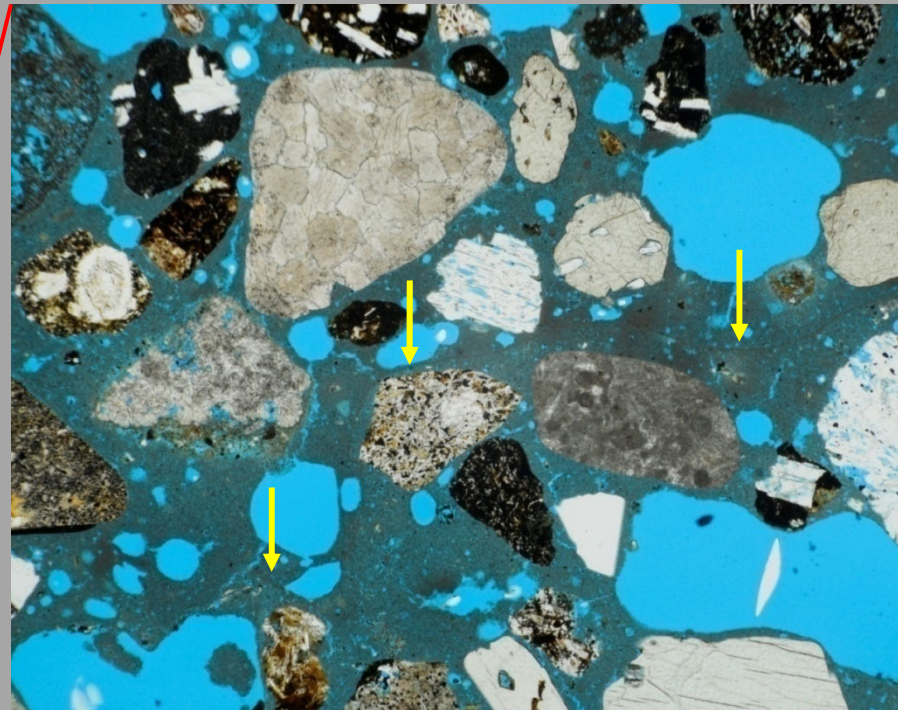
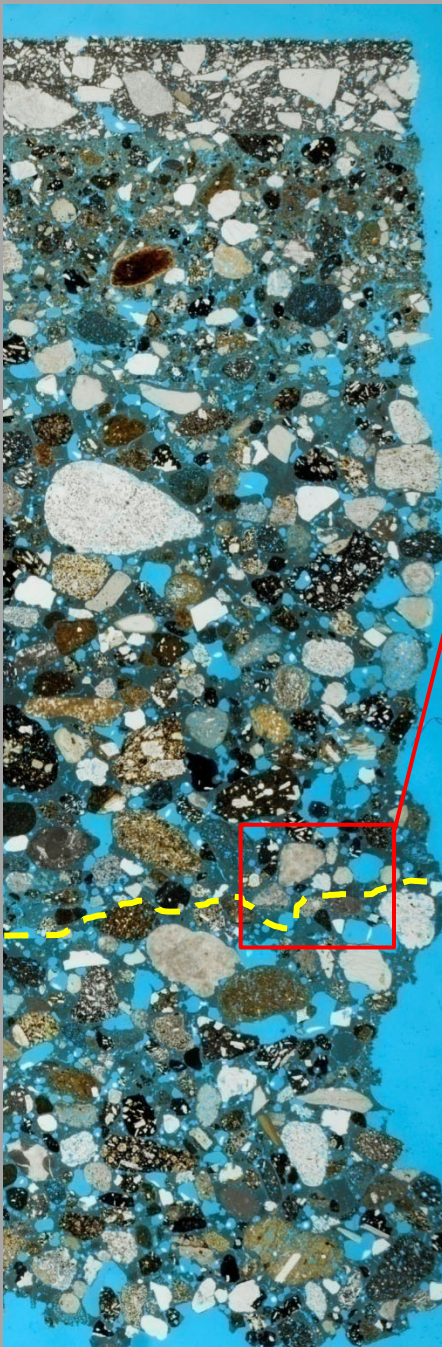


Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
Dünnschliffhöhe: 40µm zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

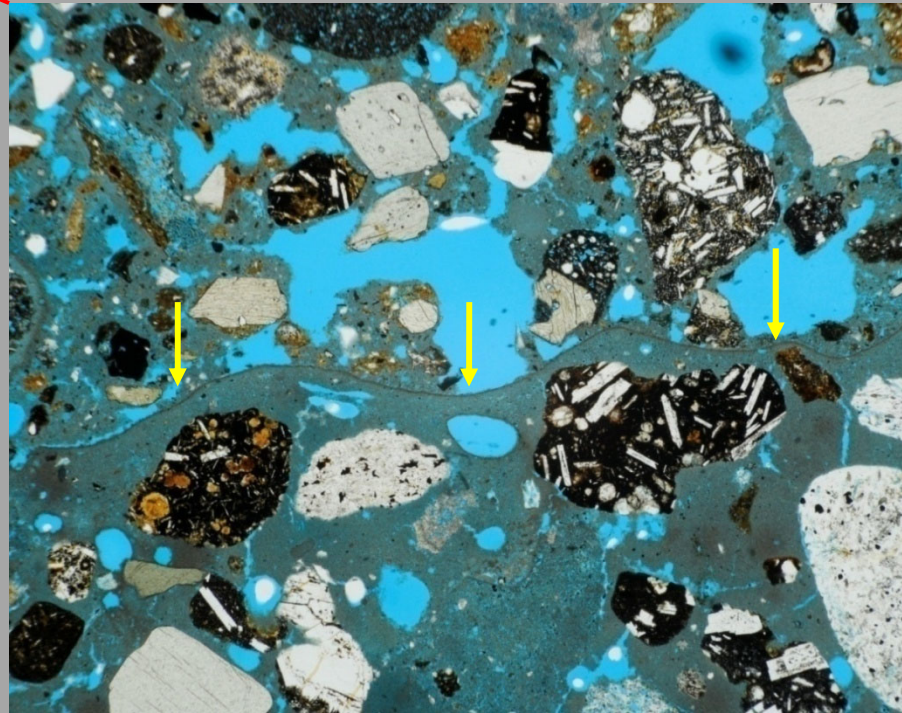
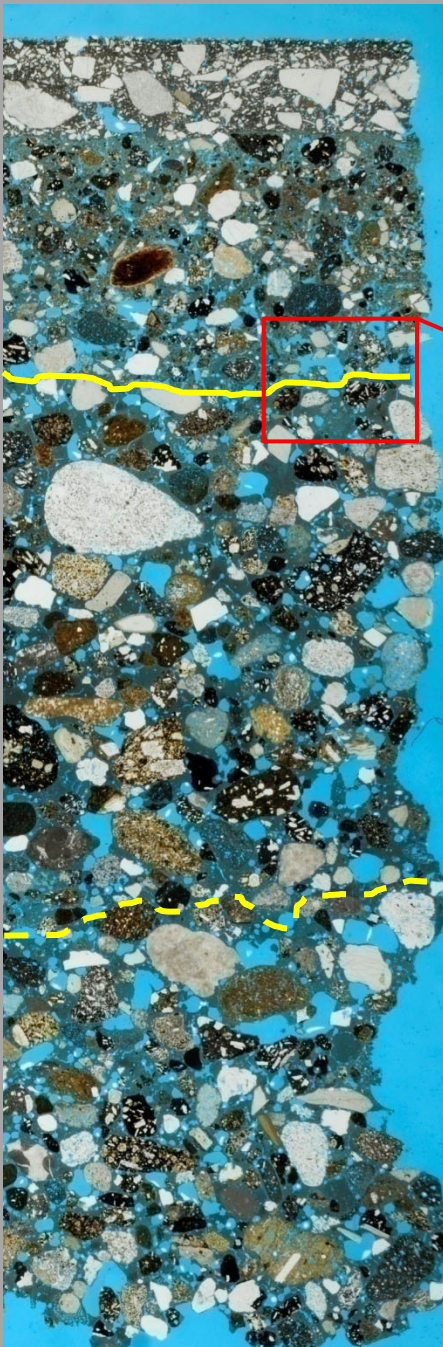
abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Grenzflächen zwischen den Mörtelschichten

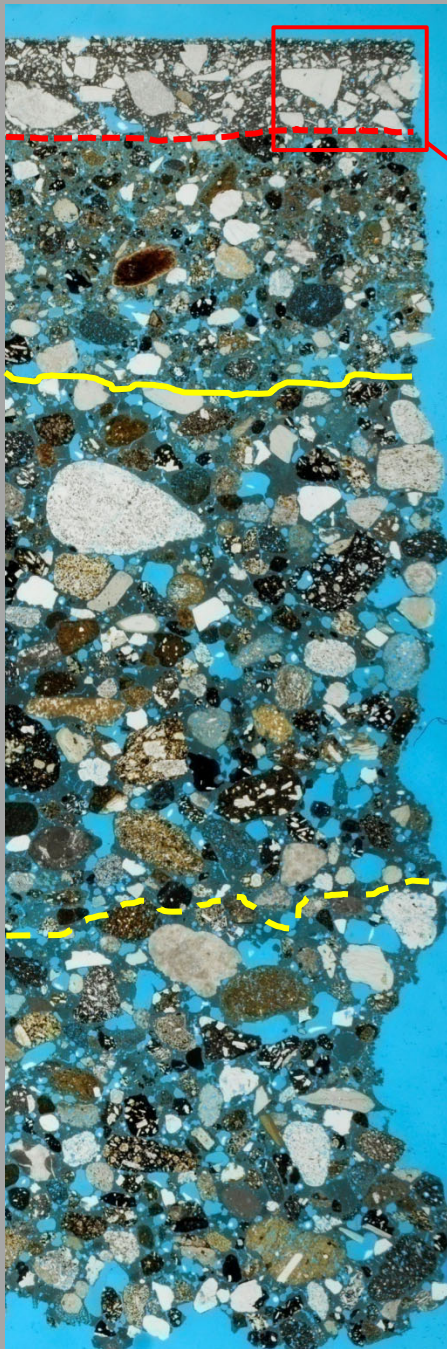
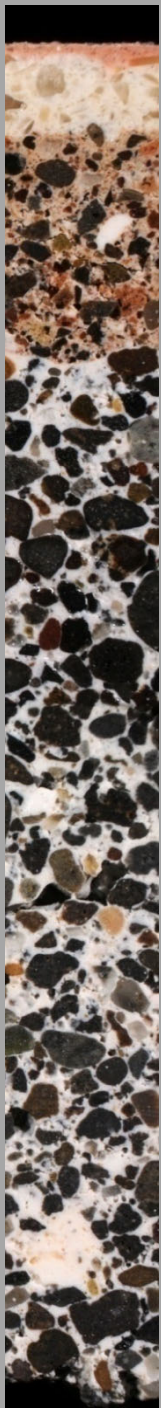


schlecht ausgebildete Sinterhaut auf der
1. Mörtelschicht (untersten)
(Kalk-Asche-Mörtel)

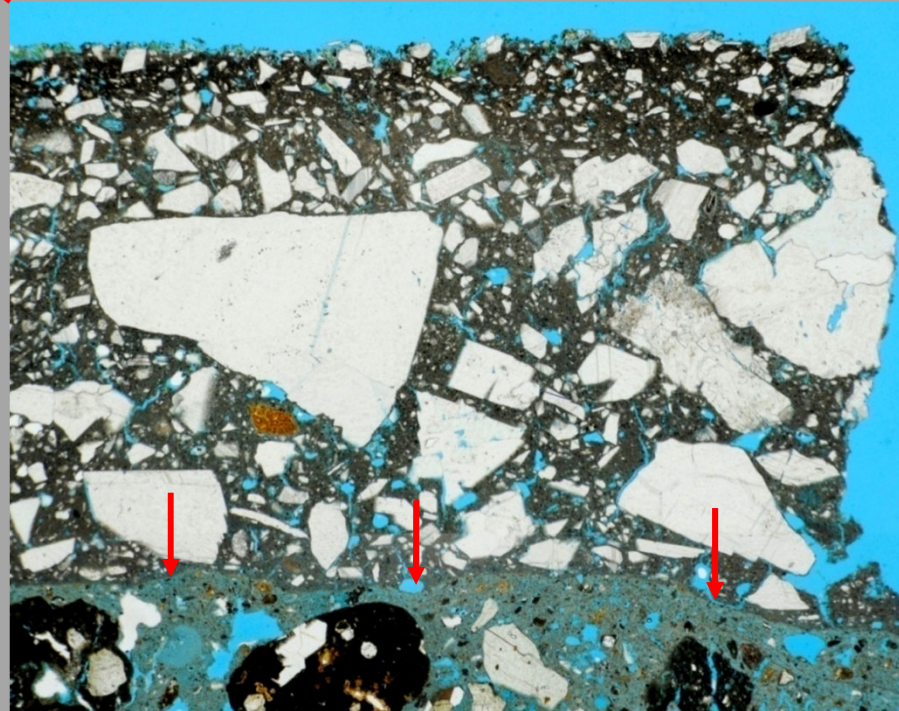
Grenzflächen zwischen den Mörtelschichten



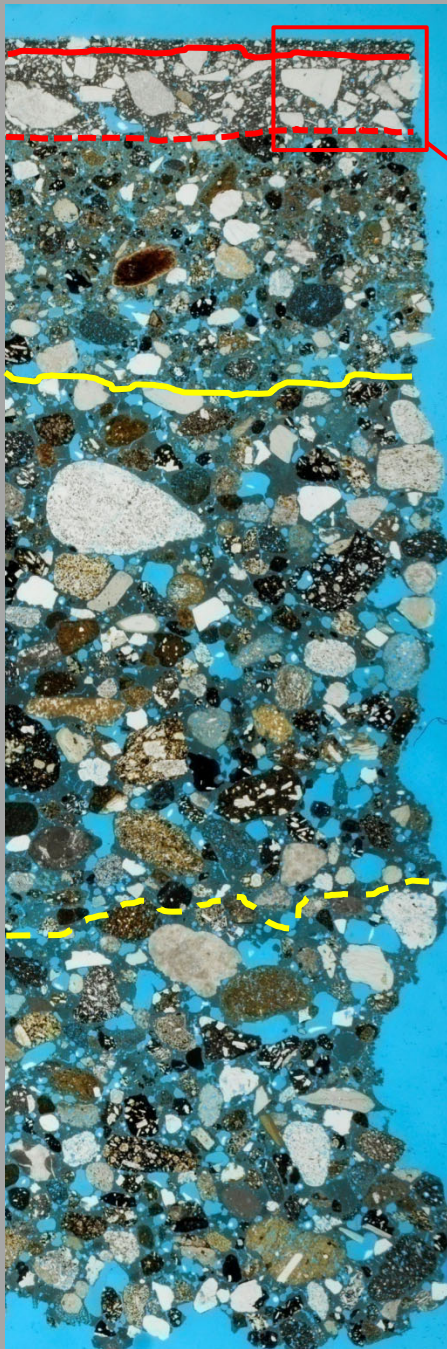
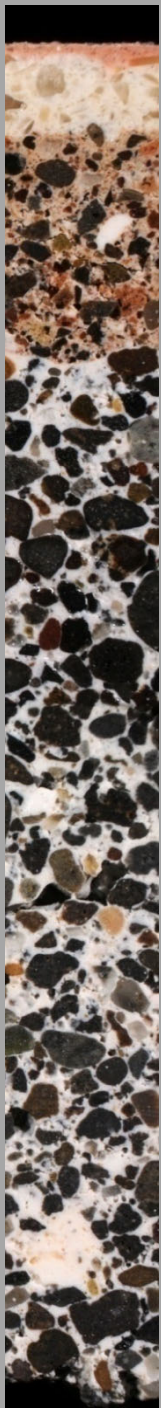
gut ausgebildete Mörtelschicht auf der
2. Mörtelschicht
(Kalk-Asche-Mörtel)



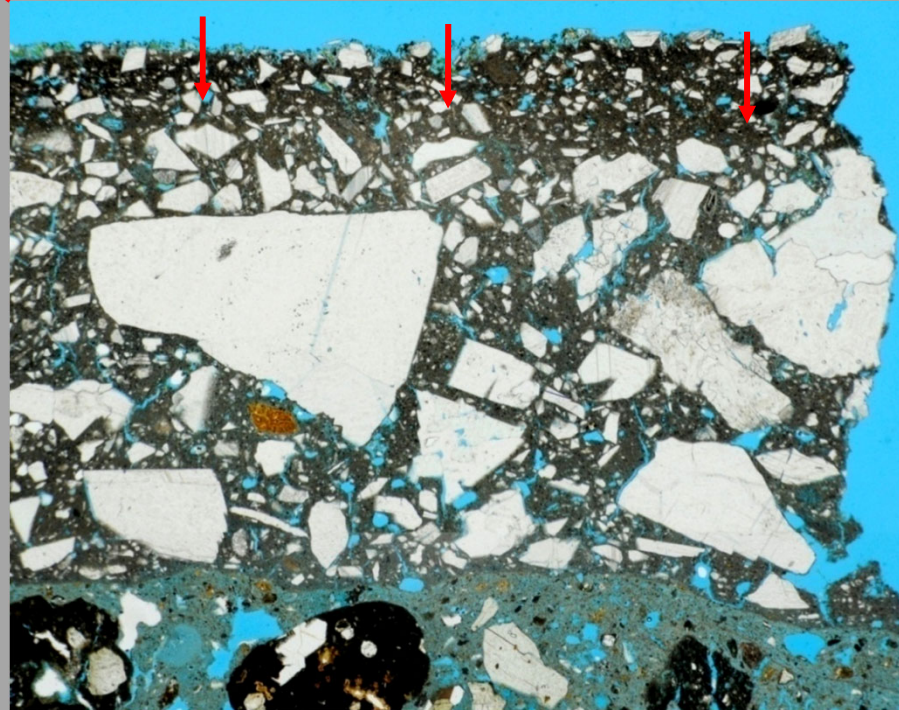
Grenzflächen zwischen den Mörtelschichten



ganz feine, nicht durchlaufende Sinterhaut auf der
3. Mörtelschicht
(Kalk-Asche-Mörtel mit Ziegelmehlzuschlag)



Grenzflächen zwischen den Mörtelschichten



keine Sinterhaut zwischen
4. Mörtelschicht
(Kalkmörtel mit Marmorsplittzuschlag)

und

5. rötlichen Mörtelschicht (oberste)
(Kalkmörtel mit feinem Marmorsplittzuschlag)

Putze und ihre Strukturen:

Pietra rasa mit Kellenstrich

- aufmodellierte, auf Sicht bestimmte Mörtelbänder
- Mörtel als Vorbereitungsschicht (Haftbrücke)

mit der Kelle:

- angeworfen und belassen bzw. angedrückt
- mit der Kelle aufgezogen und belassen
- mit der Kelle angeworfen und abgezogen
- mit der Kelle angeworfen und abgekeilt (an- oder vorgeglättet)
- mit der Kelle angeworfen, abgezogen, abgekeilt und ausgeglättet
- mit der Kelle angeworfen, abgeglättet und mit Schlämme versehen
- mit der Kelle angeworfen und abgeglättet und mit der Kalkbürste dressiert
- mit der Kelle angeworfen, abgeglättet und "abgesackt"
(mit einem groben Gewebe verrieben)
- mit dem Brett (Talosche) aufgezogen und belassen
- historischer Abrieb
- moderner Abrieb.



Müstair / Schweiz
Heiligkreuzkapelle
Ostfassade
karolingischer Außenputz im Streiflicht

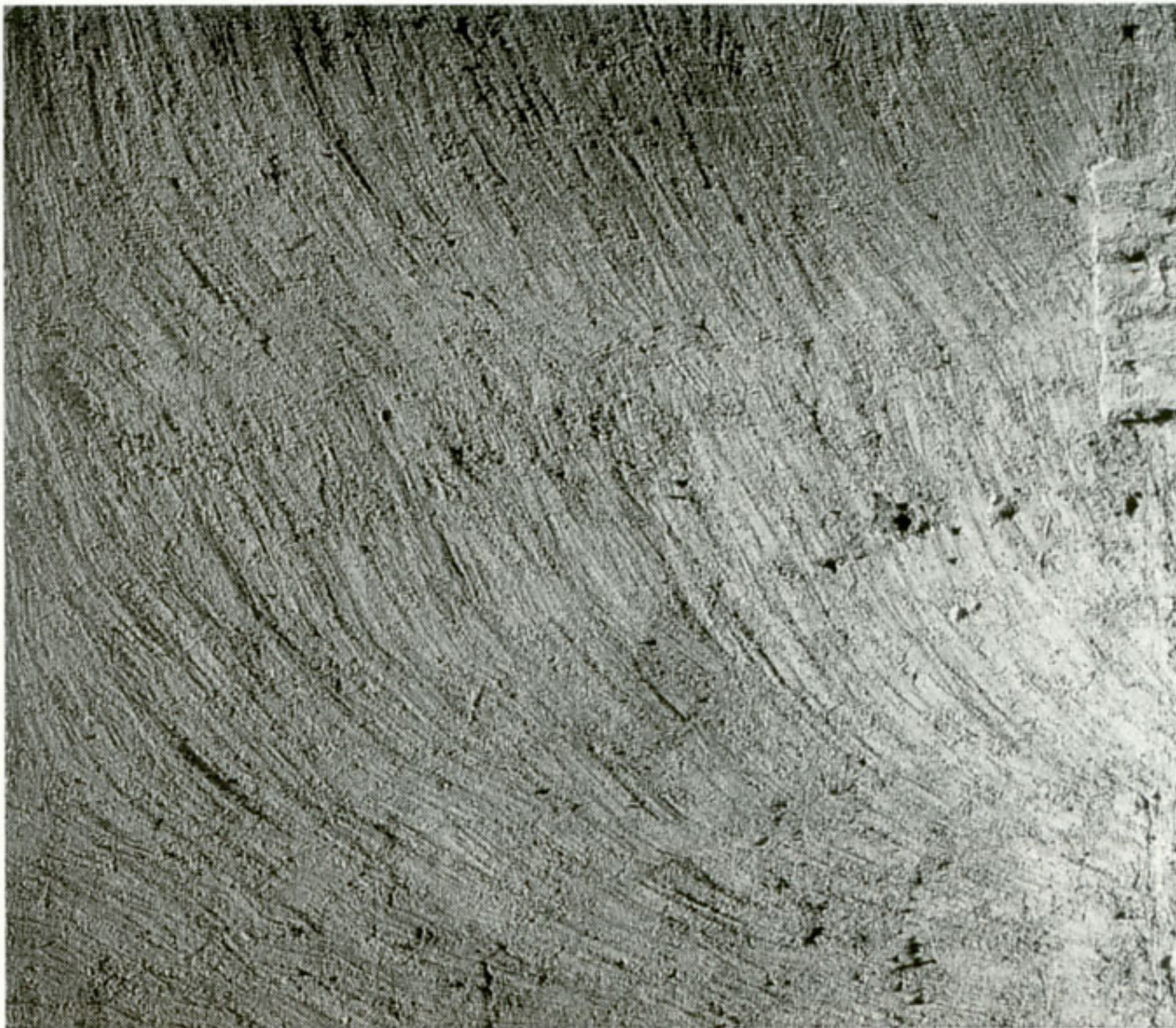


Abb. 7. Augsburg, St. Ulrich und Afra, ehem. Nordfassade Ende 15. Jahrhundert (jetzt östl. hinter der „Schneckenkapelle“), fächerförmige Eb-
nung des Verputzes (Foto: Hanke)



„Althistorischer“ Putz, mit der Kelle bearbeitet

aus:
Kurt Herberts (1953), S. 138

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Gescheibter Putz

Aus der Abbildung ist zu ersehen, daß diese Putzart einschichtig aufgetragen wird. Die Oberfläche, mit dem Richtscheit abgezogen und mit dem Reibebrett verrieben, ergibt eine lebendige, ursprüngliche Wirkung

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 137

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



alle Abbildungen Schloss Rochlitz

oben: Verputz des Turmes mit deutlich sichtbaren Gerüstebenen (pontata)

oben rechts: berappte Putzfläche mit sichtbarer Eckquaderung

unten rechts: mit der Kelle ausgeglätteter Putz im Streiflicht (gotisch)



Unregelmäßig verriebener Putz



Unregelmäßig verriebener Putz

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 137



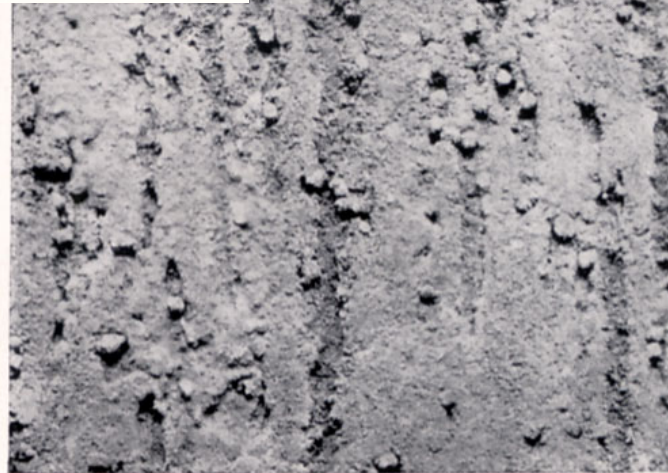
Senkrecht verriebener Putz

Sand mit wenig grober und viel feiner Körnung ergibt flächenhafte Wirkung mit wenig Plastik



Senkrecht verriebener Putz

Sand mit viel grober und wenig feiner Körnung ergibt rauhe Oberfläche und starke Plastik



Senkrecht verriebener Putz

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 135



Waagrecht verriebener Putz
aus Sand mit feiner Körnung



Waagrecht verriebener Putz
aus Sand mit grober Körnung

aus:
Kurt Herberts (1953), S. 136



Rund verriebener Putz



Rund verriebener Putz

Münchner Rauputz

aus:
Kurt Herberts (1953), S. 136



Nesterputz

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 145

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Schläämputz auf Ziegelmauerwerk

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 145

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Plastische und dekorative Oberflächengestaltung:

- Besenwurf
- Kellenwurf
- Riesel- und Kieselwurf (Korngröße mindestens 6 mm)
- mit Putz geformte Quader
- Besenbund
- Nagelbrett
- Spachtelzug
- gekörnt, gehackt, gestockt
- durchgefärbt und auf Glanz geglättet
- Wellenputz, Kammzug -mit der Kelle
- sogenannter Tränenputz
- Kieselbesatz und Waschbeton
- stuckierte Formen
- Sgraffito

- **Bildbeispiele**



Abb. 5: Besenspritzputz



Abb. 6: Leierspritzputz



Abb. 7: Terranova- Spritzputz

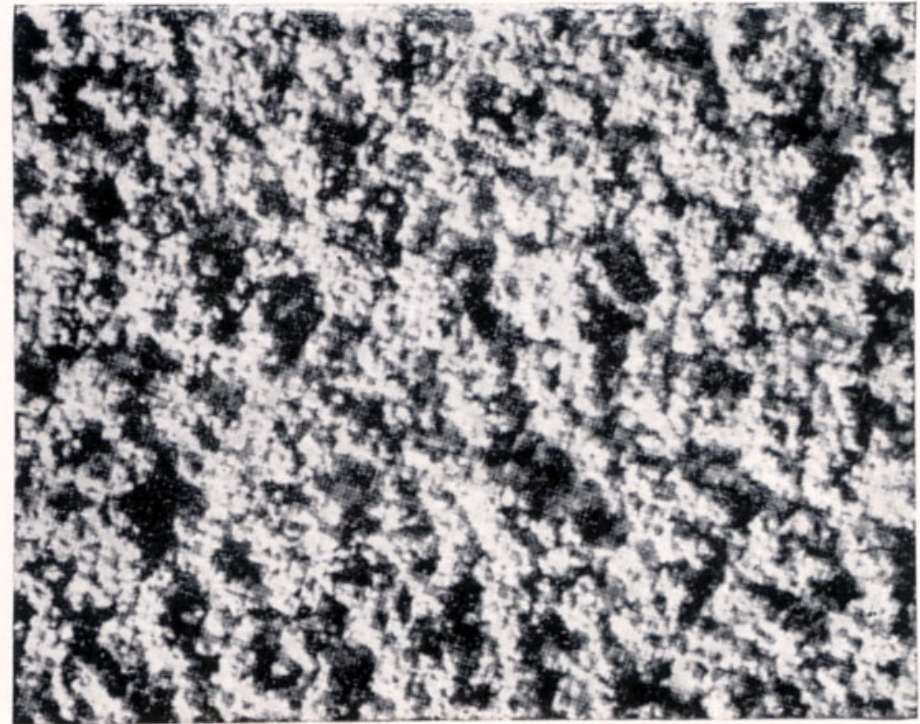


Abb. 8: Ein Sonderfall ist die Kombination aus Reibeputz und einer Besenspritzputztechnik am Landhaus Abraham (s. Objekt-Nr.: 2501)

Quelle:
DBU Endbericht:
Edel- und Steinputze /
FH Potsdam, S. 17



Besenspritzputz aus feinerem Sand



Besenspritzputz aus gröberem Sand

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 143

- **Bildbeispiele**



Abb. 9: Anwerfen des Mörtels mittels Kelle



Abb. 10: Variation des Kellenwurfputzes mit eher unregelmäßiger Oberflächen-Struktur



Abb. 11: Variation mit weniger stark reliefierter Oberflächenstruktur



Abb. 12: Variation des Kellenwurfputzes mit klar definiertem, fladenartigem Anwurf

Quelle:
DBU Endbericht:
Edel- und
Steinputze / FH
Potsdam, S. 19

abk—



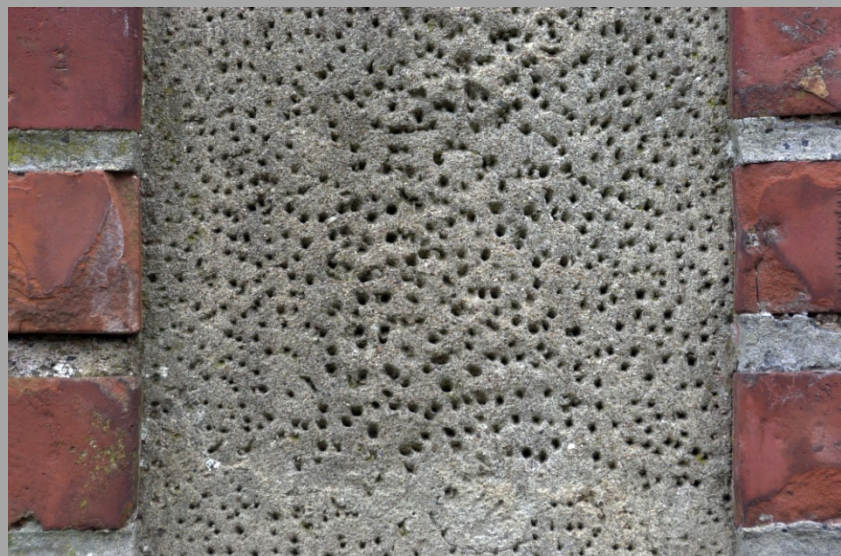
Kellenspritzputz mit feinerem Korn



Kellenspritzputz mit gröbem Korn

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 141



- *Bildbeispiele*



Abb. 40: Besenschlagputz



Abb. 41: Weitere Variation der Besenschlagputzes



Abb. 42: Nagelbrettstippputz



Abb. 43: Rutenbündelstippputz



Abb. 44: Kombination aus Kellenwurf-Struktur und Rutenbesenstipp-Strukturen



Abb. 45: Terranova- Stippputz

Quelle:
DBU Endbericht: Edel-
und Steinputze / FH
Potsdam, S. 32



Dresden Schloss
Englische Treppe



Dresden Schloss
Englische Treppe

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

- **Bildbeispiele**

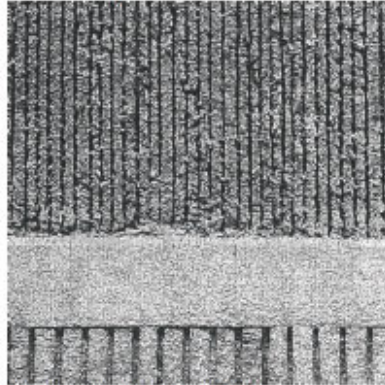


Abb. 34: senkrecht gekämmter Putz



Abb. 35: horizontal gezogener Besenstrichputz



Abb. 36: Gekämmter Putz schräg wechselnd mit Hohlkamm gezogen

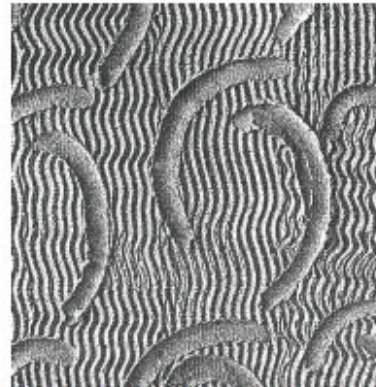


Abb. 37: Sonderform als Bogenstrich auf senkrecht wellig gekratztem Putz



Abb. 38: Mit Gummikamm gezogener Putz



Abb. 39: Der Lämmer- oder Zopfputz

Quelle:
DBU Endbericht: Edel-
und Steinputze / FH
Potsdam, S. 30

abk—

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

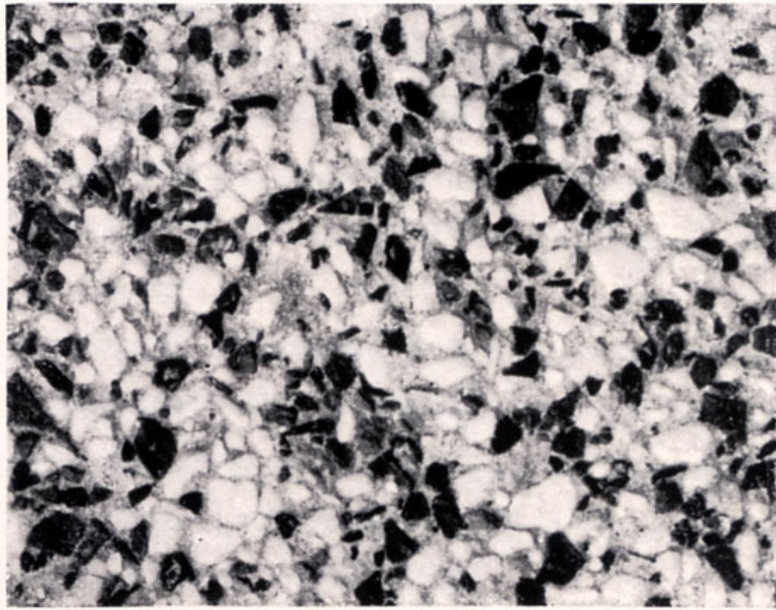
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Plastische und dekorative Oberflächengestaltung:

- Besenwurf
- Kellenwurf
- Riesel- und Kieselwurf (Korngröße mindestens 6 mm)
- mit Putz geformte Quader
- Besenbund
- Nagelbrett
- Spachtelzug
- gekörnt, gehackt, gestockt
- durchgefärbt und auf Glanz geglättet
- Wellenputz, Kammzug -mit der Kelle
- sogenannter Tränenputz

Plastische und dekorative Oberflächengestaltung:

- Besenwurf
- Kellenwurf
- Riesel- und Kieselwurf (Korngröße mindestens 6 mm)
- mit Putz geformte Quader
- Besenbund
- Nagelbrett
- Spachtelzug
- gekörnt, gehackt, gestockt
- durchgefärbt und auf Glanz geglättet
- Wellenputz, Kammzug -mit der Kelle
- sogenannter Tränenputz
- Kieselbesatz und Waschbeton



Waschputz. Die Farbe des Steinmaterials kommt hier besonders zur Geltung



Waschbeton

aus:

Kurt Herberts (1953), S. 145

Plastische und dekorative Oberflächengestaltung:

- Besenwurf
- Kellenwurf
- Riesel- und Kieselwurf (Korngröße mindestens 6 mm)
- mit Putz geformte Quader
- Besenbund
- Nagelbrett
- Spachtelzug
- gekörnt, gehackt, gestockt
- durchgefärbt und auf Glanz geglättet
- Wellenputz, Kammzug -mit der Kelle
- sogenannter Tränenputz
- Kieselbesatz und Waschbeton
- ähnliche Verkleidung

Plastische und dekorative Oberflächengestaltung:

- Besenwurf
- Kellenwurf
- Riesel- und Kieselwurf (Korngröße mindestens 6 mm)
- mit Putz geformte Quader
- Besenbund
- Nagelbrett
- Spachtelzug
- gekörnt, gehackt, gestockt
- durchgefärbt und auf Glanz geglättet
- Wellenputz, Kammzug -mit der Kelle
- sogenannter Tränenputz
- Kieselbesatz und Waschbeton
- stuckierte Formen
- Sgraffito



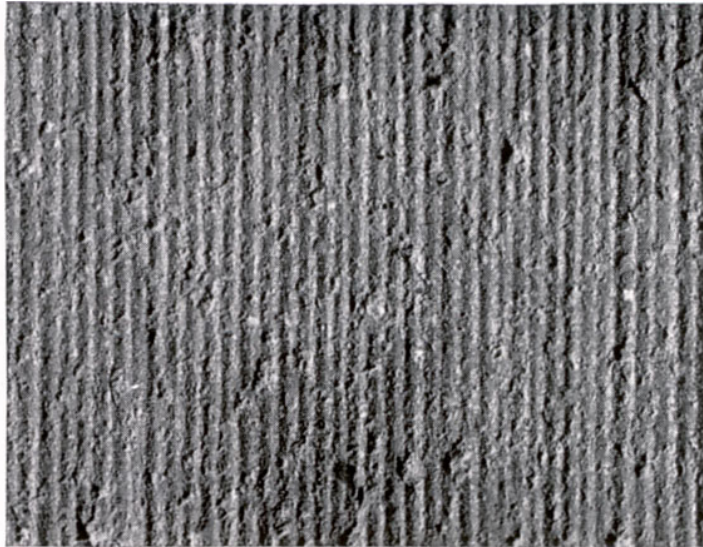
Kratzputz aus natürlichen Zuschlagstoffen
(feinkörniger Sand)



Kratzputz aus natürlichen Zuschlagstoffen
(mittelkörniger Sand)



Kratzputz aus natürlichen Zuschlagstoffen
(grobkörniger Sand)



Steinputz, oberflächlich steinmetzmäßig
bearbeitet

aus:

Kurt Herberts (1953)

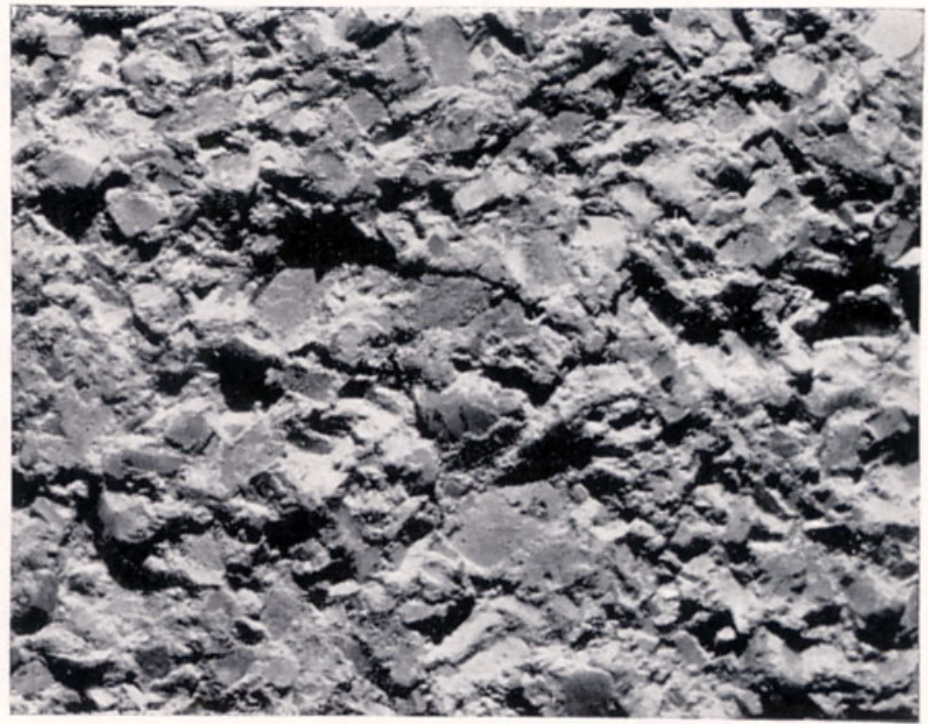
Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Kratzputz aus gequetschtem Material
feinerer Körnung



Kratzputz aus gequetschtem Material
grober Körnung

aus:
Kurt Herberts (1953), S. 143



Potsdam
ehemalige Stadtverwaltungsstelle Potsdam-Land
Edelputz
Kratzputz



INSTITUT
FÜR BAUFORSCHUNG
UND BAUERHALTUNG

Fachhochschule Potsdam

Edelputze und Steinputze

Materialfarbige Gestaltungen an Putzfassaden des 19. und 20. Jahrhunderts
mit farbigem Trockenmörtel – Entwicklung wirtschaftlicher und
substanzschonender Erhaltungstechnologien



Abschlussbericht

Projekt-Nr. Az 26503-45

Bericht: Dipl.-Ing. (FH) Architektur M.Sc. Bettina Lietz

abk—

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Abb. 13. Günzburg, ehem. Hofkirche, ca. 1609, Westseite unter barockem Anbau, geglätteter und getünchter Putz, Fugen in Sgraffitotechnik herausgekratzt, „Schattierung“ (Modellierung) der fingierten Diamant- und Bossenquader mit einem Zahneisen in der weichen getünchten Oberfläche (Foto: Hacklberger)



Abb. 14. Günzburg, ehem. Hofkirche, Detail aus Abb. 13 (Foto: Hacklberger)

Abb. 15. Thurnau, Lkr. Bamberg, Schloss, 1690, auf angeglättetem Putz Ritzung des Fugensystems, Aufrauung der Quaderbinnenflächen und Stupfen mit einem Nagelbrett, erkennbarer Rapport (Foto: Pursche)





Abb. 19. Ebrach, Lkr. Bamberg, ehem. Zisterzienserkloster, südöstl. Hof, Ostfassade, 1698/1716 (Johann Leonhard Dientzenhofer/Joseph Greising, Balthasar Neumann), ursprünglich grau durchgefärbter, flüssig-sämig applizierter Putz, tränenartiger Verlauf („Tränenputz“), aufgeworfener Glasbruch von Butzenscheiben, gelbe und rote Farbtupfer (hier nur noch in den geschützteren Randbereichen) (Foto: Pursche)

Sgraffito

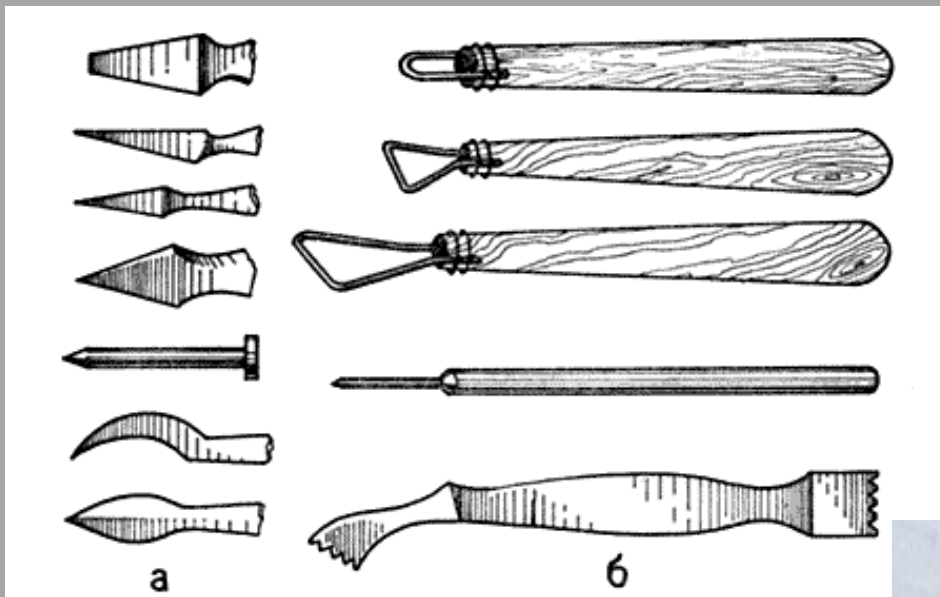
abk—



Magdeburger Dom, Kreuzgang, Ritzzeichnungen, um 2002

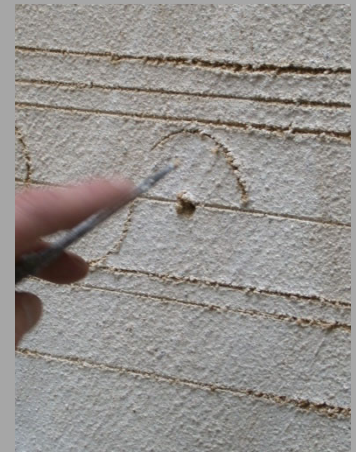


Ritztechnik, romanisch: Kaiser Otto I. zwischen seinen Gemahlinnen Adelheid und Edith. 13. Jahrhundert. Magdeburg, Kreuzgang im Dom



Sgraffito-Werkzeuge





Sgraffito





Altes Sgraffito in Guarda (Graubünden, Schweiz)



Drasendorf - Ktn
Renaissance Putzfasche
Mitte 16. Jh.

Quelle: www.burgenseite.com





Sgraffito



Sgraffito



Schloss Litomyšl

Quelle: wikipedia

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

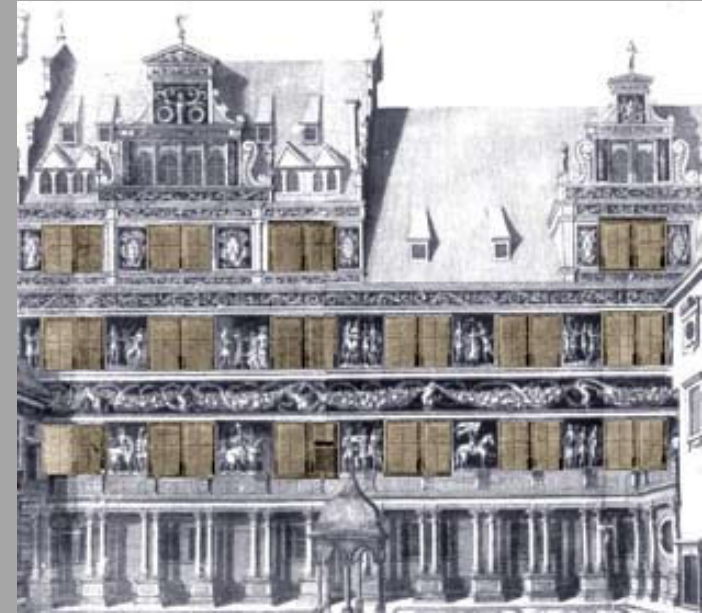


Schloss Litomyšl

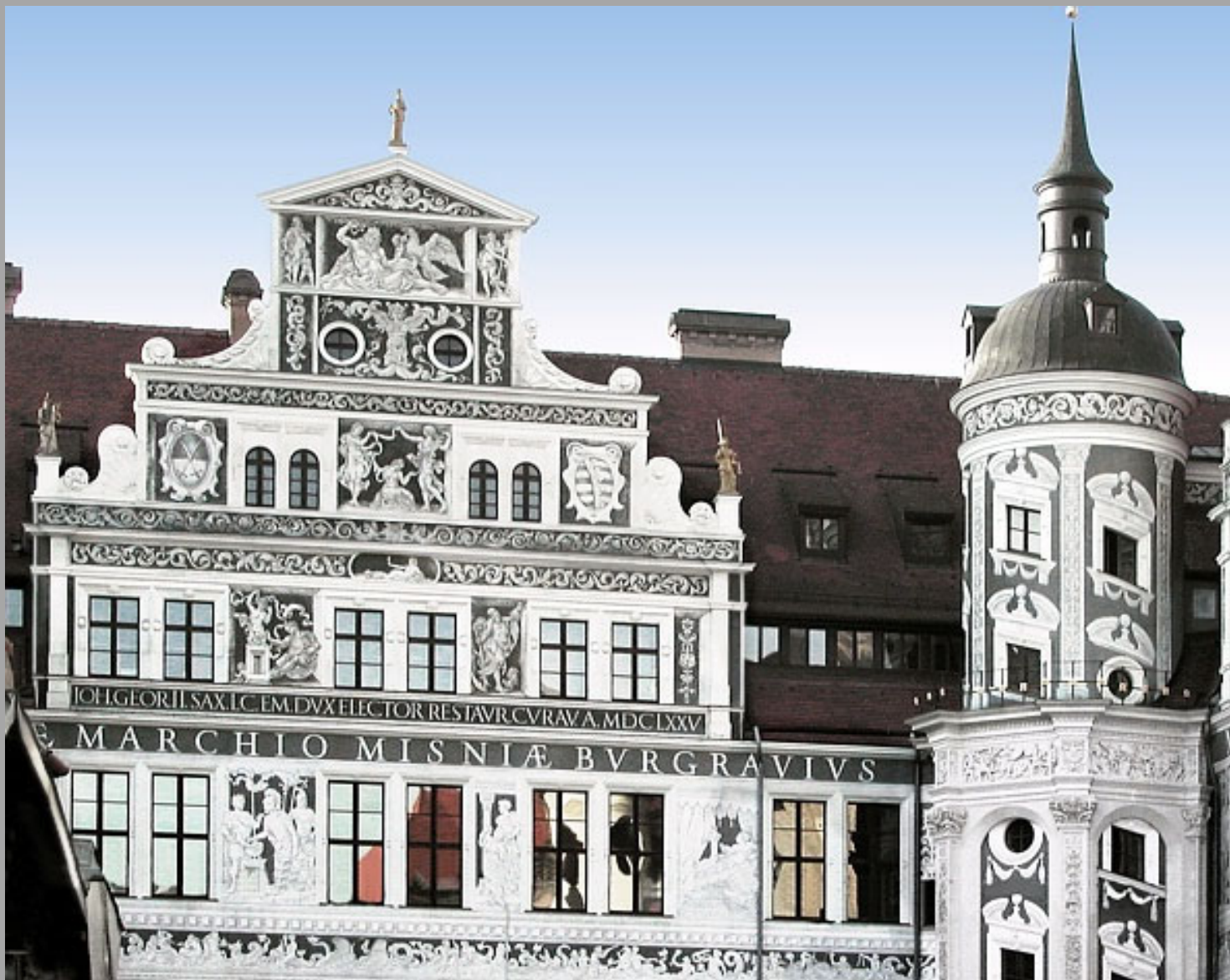
Quelle: wikipedia



Quelle: www.atelier-tischendorf.de



Kupferstich 1680



Sgraffito-Malereien im Großen Schlosshof am Westflügel des Schlosses Dresden



Quelle: www.atelier-tischendorf.de



Quelle: www.atelier-tischendorf.de

abk—



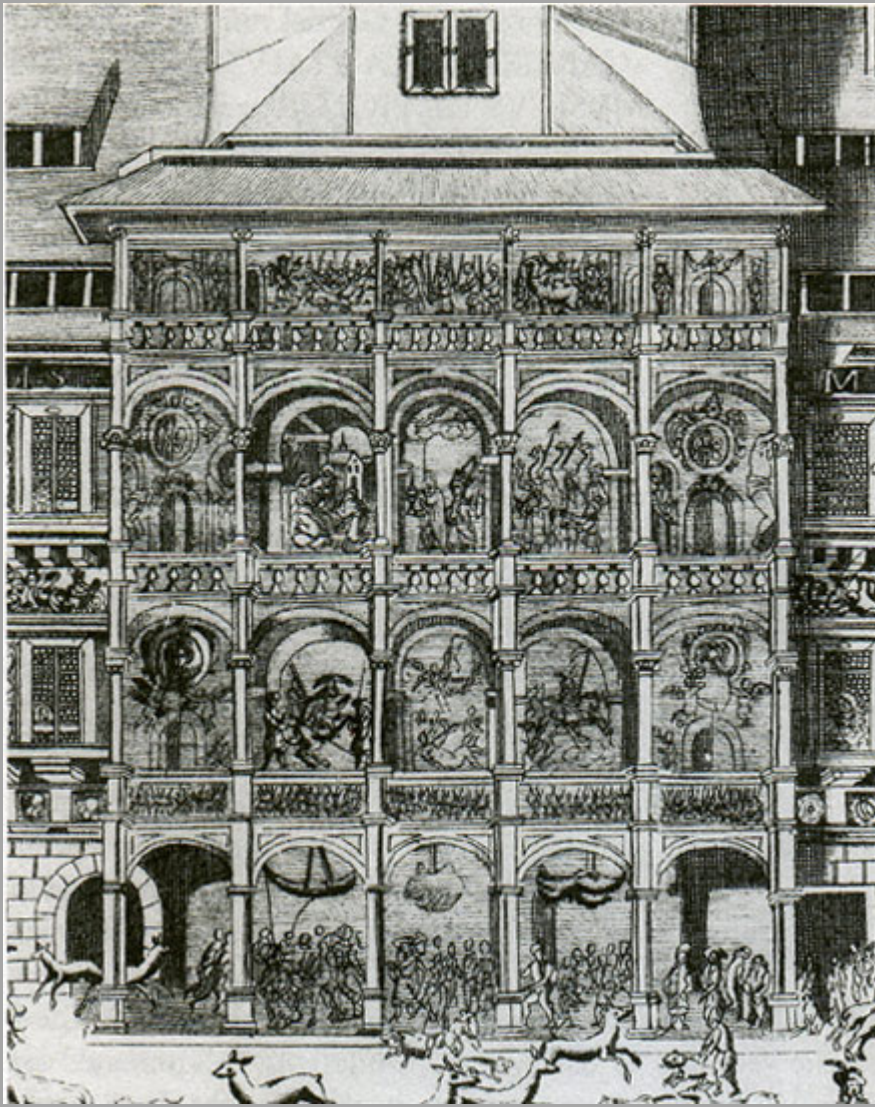
Quelle: www.atelier-tischendorf.de



Quelle: www.atelier-tischendorf.de



Quelle: www.atelier-tischendorf.de



Die Loggia im Großen Schloßhof, Kupferstich aus G.
Tzschimmer, Durchlauchtigste Zusammenkunft 1680 (Detail)



Quelle: archiv.neumarkt-dresden.de



Gottfried Semper, Polytechnikum Zürich, 1858–1863

Quelle: kgi.ruhr-uni-bochum.de

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Gottfried Semper, Polytechnikum Zürich, 1858–1863

Quelle: deu.archinform.net

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
 nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
 Roland Lenz

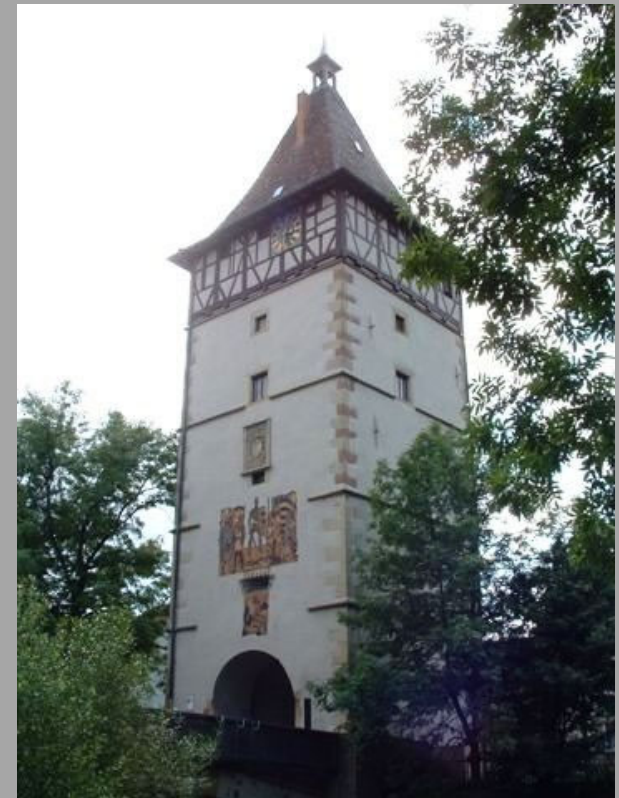
abk—
 Staatliche Akademie
 der Bildenden Künste
 Stuttgart

Sgraffito nach Semper

Bereitung der Mörtelflächen am eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich

- Spritzbewurf aus grobem Kiessand auf das raue Mauerwerk unter Zugabe von etwa 1/10 grob gestoßene Steinkohlenschlacke
- Erster Mörtelauftrag:
 - 5 Teile pulverisierten Wetterkalks (langsam unter Sand abgelöscht),
 - 6 Teile schwarzen scharfen Flusssandes,
 - 2 Teile grob gestoßener Steinkohlenschlacken (hier können Körnchen dabei sein wie kleine Schrote).Mit dieser Schicht werden alle Unebenheiten ausgeglichen

vermutlich aus: Schulz, Josef 1873, in Zeitschrift
des Architekten- und Ingenieurs Vereins Wien



Waiblingen



Freiburg/ Antoniuskirche

1956 Einweihung der Chorwand



Hans Wulz bei der Arbeit an einem Sgraffito in Brunn am Gebirge, Viktor-Adler-Gasse

Quelle: www.wulz-art.net/Dateien/Leben%205.html

ABK Stuttgart, Altbau,
Südfassade
(Malersaal)

Sgraffito von ROCHA



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



ABK Stuttgart, Altbau,
Südfassade (Malersaal)



ABK Stuttgart, Altbau,
Südfassade (Malersaal)

Angela Weyer und Kerstin Klein (Hg.)

SGRAFFITO IM WANDEL

Materialien, Techniken,
Themen und Erhaltung

Materials, Techniques,
Topics, and Preservation

SGRAFFITO IN CHANGE

MICHAEL IMHOFF VERLAG

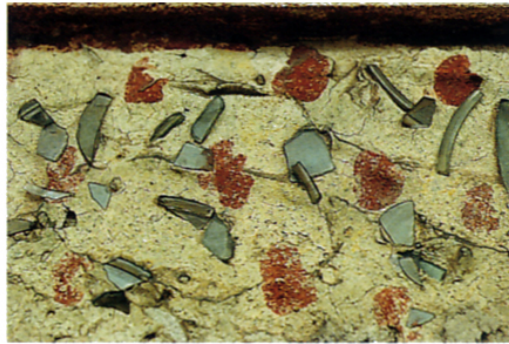
Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



△ 1



△ 2

6 ▽



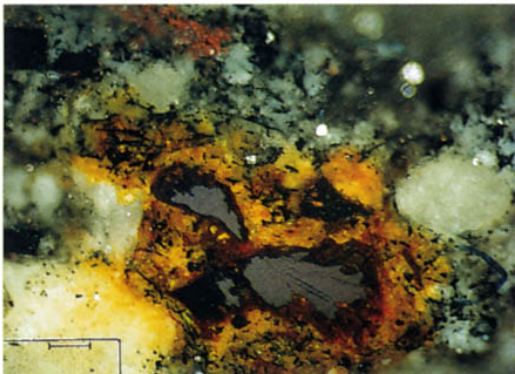
△ 3

7 ▽



△ 4

5 ▽



FINE